

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 6 · Juni 2015



DRUM DREAMS

Als Rhythmus-Instrument rückt das Schlagzeug oft in den Hintergrund. Die BLASMUSIK holt das Instrument vor den Vorhang und erklärt Geschichte, Funktion und Fachbegriffe der „Drums“. Seite 26

INHALT

Foto des Monats

4 Von Kindesbeinen an

Musikalischer Protest

6 400 Musiker für den Erhalt der Militärmusik

Archiv der Blasmusik

8 Mehr Platz für wertvolle Erinnerungen

Tragischer Verlust

10 Trauer um Ehrenlandesobmann
Wolfgang Suppan

Erster Blasorchesterwettbewerb der Stufe C

14 Die Teilnehmer-Kapellen im Portrait

Österreich-Premiere

16 Erste bundesweite Stabführerprüfung

Aufruf zum Mitmachen

18 5. Bundeswettbewerb Musik in Bewegung

Rundes Jubiläum

22 50 Jahre Burgenländischer Blasmusikverband

Neuzugang im ÖMR

23 Schatzmeister Wolfgang Findl

Kurs für Führungskräfte

24 Seminar für musikalische Leiter

Coverstory

26 Drum Dreams

Jugendcorner

34 Neues vom Blasmusik-Nachwuchs

Bundesländer

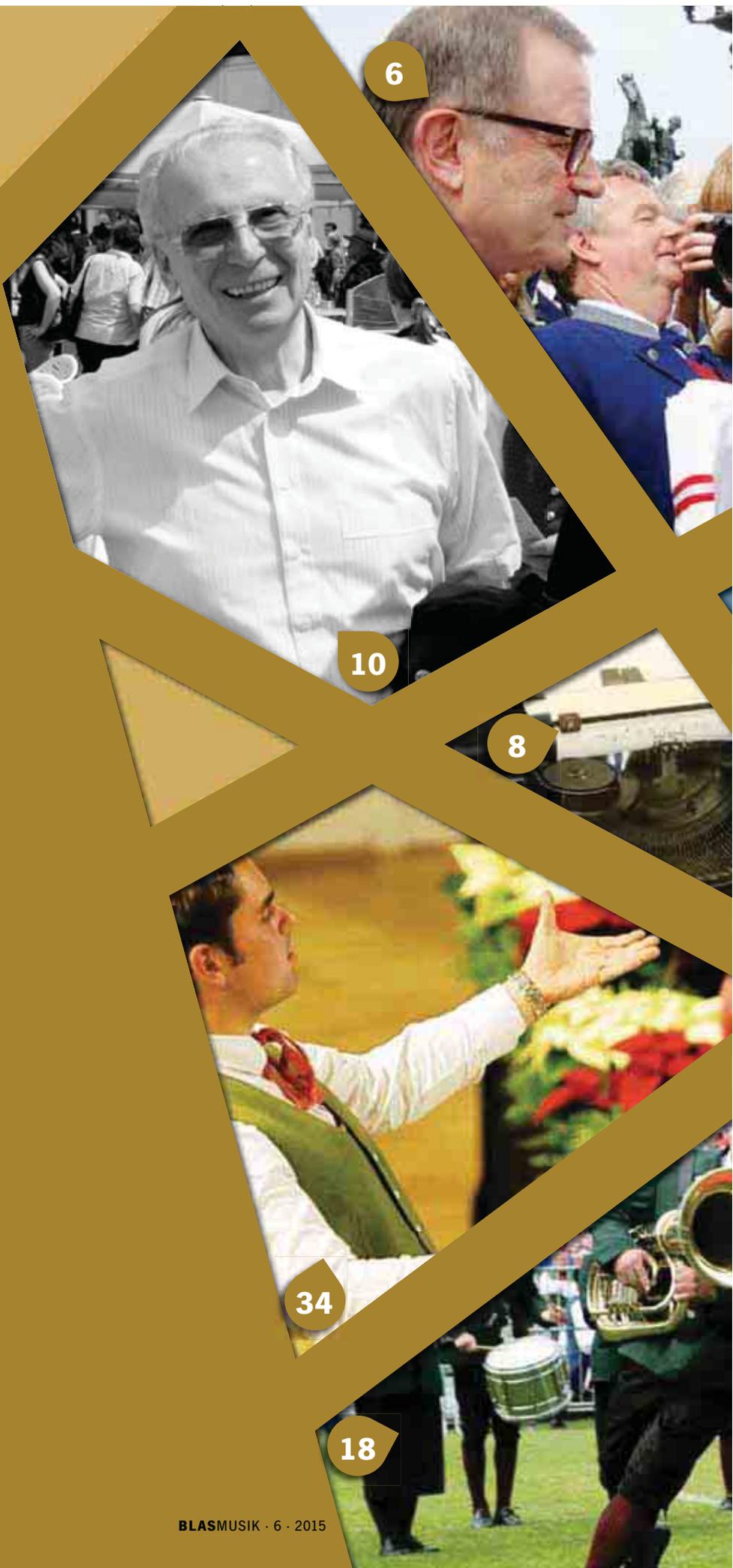
38 Burgenland
42 Kärnten
44 Niederösterreich
47 Oberösterreich
51 Salzburg
55 Steiermark
58 Tirol
60 Vorarlberg
65 Wien

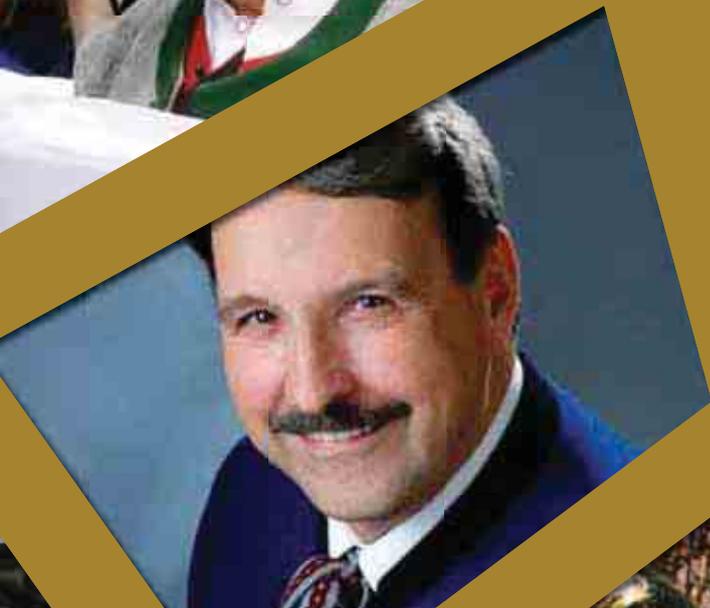
Blick zum Nachbarn

66 Südtirol
67 Liechtenstein

Nachspiel

68 Termine
70 Highlights Juli und August
Impressum





23



38



Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

Am ersten Juniwochenende tut sich im ÖBV wieder einiges. Der alljährliche Kongress steht ins Haus. Dieses Mal ist Innsbruck die Gastgeber-Stadt. Der Tiroler Landesverband mit Landesobmann und Vizepräsident Siegfried Knapp hat rund um das planmäßige Kongress-Sitzungsprogramm einen außerordentlichen Rahmen an Besichtigungen und Besuchen von Tiroler Landschafts-, Musik- und gesellschaftlichen Höhepunkten vorbereitet.

In der Jahres-Rotation der Präsidenten endet die sehr erfolgreiche Periode des Salzburger Matthäus Rieger und geht in die (Past-)Vizepräsidentschaft über. Ihm folgen die Vertreter aus Niederösterreich als Präsident und der Steiermark als (Incoming-) Vizepräsident, während der Tiroler Vertreter mit dem Kongress als Vizepräsident ausscheidet.

In der Juli/August-Ausgabe werden wir umfassend über den Kongress in Innsbruck berichten.

Dem neuen ÖBV Präsidenten mit seinem Team wünschen wir schon jetzt alles Gute und, möge vieles gelingen!

meint Ihr
Erhard Mariacher

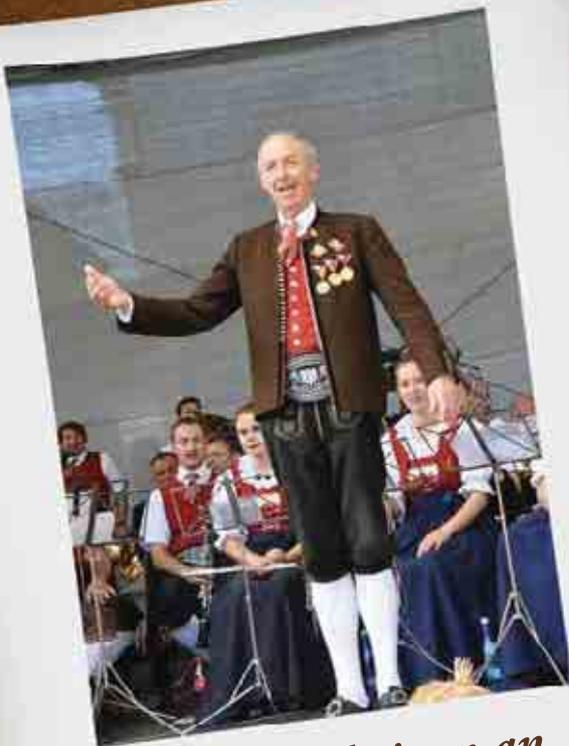
Gewonnen!

Bei unserem Gewinnspiel im April gab es drei Festivalpässe für „WOODSTOCK DER BLASMUSIK“ zu gewinnen.

Gewonnen haben: Manfred Filzmaier aus Kärnten und die Oberösterreicher Peter Hinterlechner und Franz Jungwirth.

Wir gratulieren allen Gewinnern!

Für die Blasmusik
ist man nie zu
jung oder zu alt...



Von Kindesbeinen an

Bereits mit fünf Jahren ist Oswald Mayr schon der Musikkapelle hinterhergelaufen, weil ihn das so fasziniert hat. Mit acht Jahren gründete er seine erste „kleine Musikkapelle“ mit Freunden und Nachbarkindern, mit der er als „Kapellmeister“ wie beim Maibla- sen von Haus zu Haus ging. Das Foto stammt aus dem Jahr 1959. Heuer feiert Oswald Mayr das 40-jährige Kapellmeisterjubiläum bei seiner Bundesmusikkapelle Söll, einer der renommiertesten Musikkapellen Tirols.



1959

FOTO DES MONATS





Michaela Mair (Tiroler Blasmusikverband) und Ex-Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle



Wolfram Baldauf, Obmann der „Militärmusikfreunde Österreich“

Blasmusik-Pop? für die Militärmusik

Mit einem Konzert vor dem Kanzleramt protestierten 1.000 Musiker gegen die Einsparungen

Es war keine Nebenveranstaltung des Song Contests, wie der eine oder andere Tourist vermutete, was sich am Dienstag, dem 19. Mai, auf dem Ballhausplatz in Wien abspielte. 1.000 Blasmusikanten aus ganz Österreich spielten einige Regimentsmärsche, wobei der letzte als subtile Botschaft an den Verteidigungsminister Gerald Klug gerichtet war: „O, du mein Österreich.“

Wie bereits in diesem Magazin berichtet, soll nur die Gardemusik in Wien in voller Stärke erhalten bleiben, die Militärmusikkapellen in den Ländern sollen auf 20 Musiker verkleinert werden. Das sei etwa so sinnvoll, als würde Minister Klug in seiner zusätzlichen Funktion als Sportminister anordnen, die Fuß-

ballnationalmannschaft ab sofort nur mehr mit sieben Spielern auflaufen zu lassen, so der Obmann des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes, Peter Höckner.

Auch einige Politiker schlossen sich dem Protest an, einige sogar musikalisch. Ex-Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle, Mitglied der Musikkapelle Telfes, blies in sein Flügelhorn, der niederösterreichische Agrarlandesrat Stephan Pernkopf in die Klarinette. Auch Nationalrat Norbert Sieber aus Vorarlberg, Landesrat Hans Mayr aus Salzburg und Nationalrat Johann Höfinger aus Niederösterreich sowie der burgenländische Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl bliesen in

ihre Trompeten. Justizminister Wolfgang Brandstetter redete lieber: Auch er habe in seinem Ressort eine Blasmusik, nämlich jene in der Justizwache. „Und um nichts in der Welt würde ich sie einschränken.“ Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, die das Sparpaket für das Bundesheer mitverhandelt hatte, wollte nicht ans Rednerpult.

Minister Klug verpasste das Konzert und auch die Pfiffe zwischen den Stücken, die nur ihm galten. Hingegen versuchten Vizegeneralstabschef Bernhard Baier und Militärmusikkommandant Bernhard Heher zu beruhigen. Heher räumte im Journalistengespräch jedoch ein, dass es „quantitativ und qualitativ natürlich nicht anders wird“.



Landesobmann des Blasmusikverbandes Burgenland Alois Loidl (links) und Franz Steindl, Landeshauptmannstellvertreter (rechts)

ÖBV Präsident Matthäus Rieger (rechts) übergibt die Unterschriften an den 2. Parlamentspräsidenten Karlheinz Kopf



Organisiert wurde dieses „Sympathie-Konzert“ für alle Militärmusiken in den Bundesländern vom Verein Militärmusikfreunde, unter dem Obmann Wolfram Baldauf. Er forderte den Minister auf, die Pläne zurückzunehmen, da der Einsparungseffekt von rund fünf Millionen Euro pro Jahr sehr vernachlässigbar sei. Dieser Meinung schlossen sich über 50.000 Personen mit ihrer Unterschrift an, gesammelt vom Österreichischen Blasmusikverband. Diese Unterschriftenliste wurde am Nachmittag dem Nationalratspräsidium übergeben. Dann gab es zur Freude der Touristen noch einmal Blasmusik-Pop, dieses Mal vor dem Parlament.

G. J. Bendes ■

Die BLASMUSIK war natürlich auch live vor Ort. Ein kurzes Video dazu gibt es auf unserer Facebookseite

www.facebook.com/blasmusik.magazin

Es werden noch weitere Unterschriften gesammelt:
<http://tinyurl.com/q7a4b1f>



Ausstatter von Musikvereinen
 von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
 Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
 Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at

Neuer Archivraum

Gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen Präsentation des ÖBV-Dokumentationszentrums am 26. April wurde auch ein neuer Archivraum offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Seit der Gründung des Dokumentationszentrums 2008 sind dem ÖBV-Dokumentationszentrum erfreulicherweise viele interessante Materialien geschenkt worden, darunter zahlreiche „alte“ Ausgaben der Fachzeitschrift „Österreichische Blasmusik“, der Nachlass des ersten ÖBV-Präsidenten Josef Leeb, das Notenarchiv des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes, das Tonträgerarchiv des Vorarlberger Blasmusikverbandes und die Fotosammlung von Berta Bahn, der Gattin des langjährigen Bundesschrift-

führers Ernst Bahn. Bemerkenswert sind auch die Notenschreibmaschine von Stefan Reischl, dessen Verlag in der Frühzeit des Verbandes viele Schulungswerke gedruckt hat, mehrere Instrumente, deren Geschichte teilweise bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht, sowie ein k. u. k. Bataillonstambourstock und als ältestes Stück der Ehrentaktstock des Militärkapellmeisters Franz Josef Zinke, der mehr als 150 Jahre alt ist. Einen kurzen Überblick bringt die Online-Fachzeitschrift „Blasmusikforschung“ des ÖBV-Dokumentationszen-

trums, die in jeder Ausgabe auch ein „Objekt des Monats“ vorstellt und weitere Fachbeiträge zur Blasmusik- und Militärmusikgeschichte publiziert. Sie kann auf der Homepage des ÖBV unter www.blasmusik.at kostenlos heruntergeladen werden.

Diese umfangreiche Sammlung, die immerhin bereits eine fünfstellige (!) Zahl an Exponaten hat, benötigt auch viel Platz. Daher ist das Dokumentationszentrum der Stadtgemeinde Oberwölz sehr dankbar, dass sie zusätzlich zu den Archivkästen im Präsentations-



Die ersten Objekte werden von Dr. Elisabeth Anzenberger eingeräumt.



Tuba von Ignaz Lorenz in Linz mit Doppelrohr-Schubventilen (19. Jh.)



Notenschreibmaschine von Stefan Reischl

raum einen weiteren Raum im Dachgeschoß des Blasmusikmuseums zur Verfügung gestellt hat, der durch die Förderung des Landes Steiermark bereits mit Regalen ausgestattet und teilweise auch schon eingeräumt werden konnte. Selbstverständlich ist man auch weiter auf der Suche nach interessanten Materialien, vor allem aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren. ■

Dr. Friedrich Anzenberger,
wissenschaftlicher Leiter des
ÖBV-Dokumentationszentrums
3062 Kirchstetten, Weinheberplatz 1,
Tel. 0664/4458877
anzenberger@gmx.net



hohensinn.com

Infotelefon 0 77 54/82 54



TRACHT

ist ein Stück Heimat zum Wohlfühlen



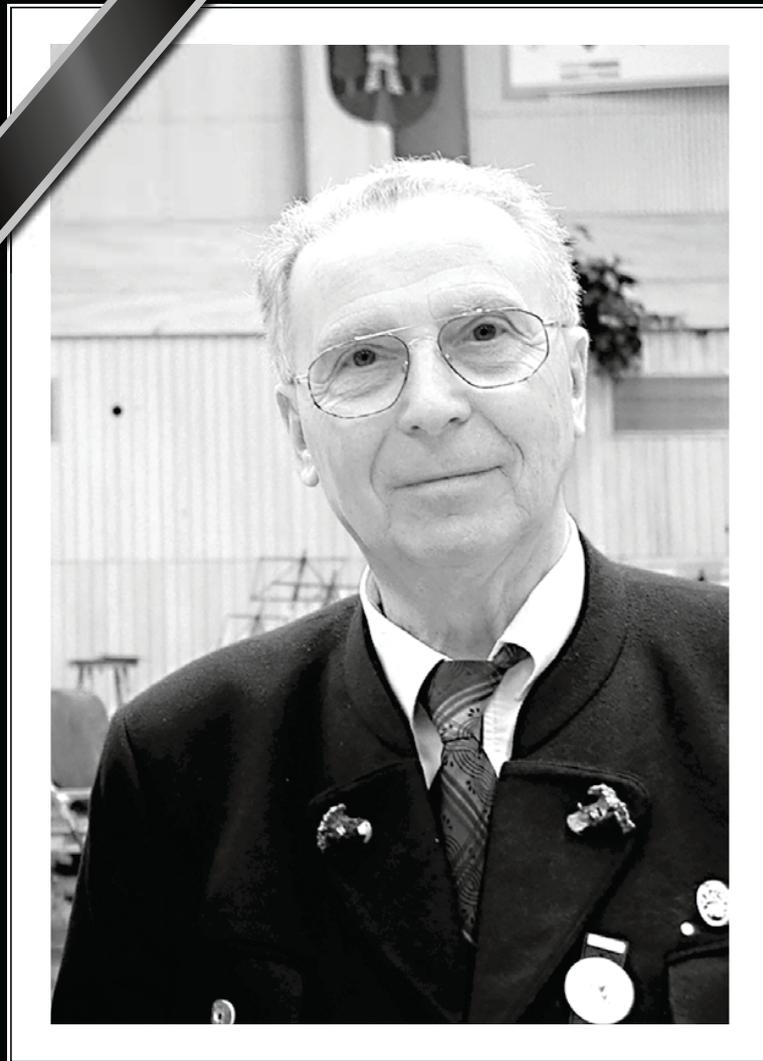
HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54

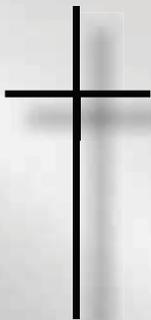




Wolfgang Suppan

Ehrenlandesobmann

Prof. em. Dr.



Im Gedenken an Ehrenlandesobmann Prof. em. Dr. Wolfgang Suppan

Wer ihn gekannt hat, weiß, was wir verloren haben ...

Ein Zitat des lutherischen Theologen Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) drückt prägnant das aus, was angesichts des Todes von Ehrenlandesobmann Univ.-Prof. em. Dr. Wolfgang Suppan nicht treffender geschrieben werden kann: „Wer ihn gekannt hat, weiß, was wir verloren haben. Es gibt nichts, was die Abwesenheit eines geliebten Menschen ersetzen kann. Je schöner und voller die Erinnerung, desto härter die Trennung, aber die Dankbarkeit schenkt in der Trauer eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne wie ein kostbares Geschenk in sich.“

Als jahrzehntelanger Weggefährte des Verstorbenen gab es sehr viele Verbindungspunkte, die ein langes, gemeinsames Bemühen um die Blasmusik kennzeichnen. Auf verschiedenen Ebenen und unterschiedlichen Verantwortungen blieb stets das gemeinsame Streben für die Blasmusik und deren Ansehen. Sie ergaben sich einmal durch die enge Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Eugen Brixel, letzterer übernahm von

Prof. Suppan im ÖBV den Jugendbereich, andererseits durch das internationale Engagement – Suppan IGEB/WASBE, Weyermüller ÖBV/CISM – und im Zusammenhang der WASBE Konferenz 1997 in Schladming, bei der er als Initiator und Hauptverantwortlicher mit der Gemeinde Schladming (BM Hermann Kröll) und dem ÖBV Verbündete suchte. Die fruchtbare Zusammenarbeit blieb über die Jahre der aktiven Funktionärszeit erhalten. Einladungen zu Gastvorlesungen im Rahmen der Kapellmeisterausbildung an seinem Institut für Musikethnologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz festigten die Zusammenarbeit. Bei einem in einer überaus freundschaftlichen Atmosphäre stattgefundenen Treffen der Präsidenten der drei internationalen Blasmusikgesellschaften – Suppan (IGEB), Weyermüller (CISM) und Molenaar (WASBE) in Titisee-Neustadt, BRD, am 26. und 27. März 1988 – wurden Vereinbarungen künftiger Zusammenarbeit und Koordination zwischen diesen Verbänden besprochen. Wie überhaupt hatte

Professor Suppan stets beachtenswerte Visionen und Pläne, die er zu verwirklichen trachtete. Dabei kamen ihm seine umgängliche Art, sein theoretisches und fachliches Wissen sowie seine geschickte Verhandlungstaktik – zum Beispiel bei der finanziellen Sicherung der Projekte durch Sponsoren – zugute. Der „Einzug“ der Blasmusik in die Grazer Oper als in seiner Qualität angesehener, ernsthafter Klangkörper war ein kulturhistorischer Geniestreich.

Nicht umsonst war der am 5. August 1933 in Irdning im steirischen Ennstal geborene Wolfgang Suppan nach der Musikausbildung am Steiermärkischen Landeskonservatorium, dem Studium der Musik und Musikwissenschaft an der Karl-Franzens-Universität in Graz, wo er 1959 zum Dr. phil. promovierte, und der Habilitation für das Fach Musikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz 1971 ein gefragter und geschätzter Wissenschaftler. In Freiburg im Breisgau war er ab 1961 zunächst am Institut für ostdeutsche Volkskunde ►►



IN MEMORIAM

und ab 1963 in Breisach-Niederrimsingen am Deutschen Volksliedarchiv tätig. Die Verbindung zur Praxis, zur Blasmusik, hielt der seinerzeit schon seit 1942 aktive Blasmusiker in der Jugendkapelle, später Stadtkapelle Leibnitz, nunmehr als Dirigent der Trachtenkapelle Niederrimsingen bei Freiburg im Breisgau von 1963 bis 1974 aufrecht.

Seine wissenschaftliche Karriere imponiert in der 1974 erfolgten Ernennung zum Ordinarius am Institut für Musikethnologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz und seiner Emeritierung 2001. Des Weiteren wurde ihm eine Vielzahl von Gastprofessuren und Lehrstuhlvertretungen im In- und Ausland, Amerika, Israel, Australien und Süd-

korea, angeboten, denen er mit großem Engagement nachkam.

Kein Wunder, dass Suppan in zahlreiche Gremien, so u. a. in die Forschungskommission der International Society for Music Education der UNESCO in Paris, in das Präsidium des Deutschen Musikrates in Bonn, in das Präsidium des Bundes Deutscher Blasmusikverbände von 1966 bis 1998 und in die Alfred Töpfer-Stiftung FVS in Hamburg von 1982 bis 2002, berufen wurde. Natürlich war er auch in Österreich in verschiedensten Gremien als Vorsitzender und stimmberechtigtes Mitglied tätig. Besondere Beachtung fand die „universitäre“ Ausbildung zahlreicher Musiker, Dirigenten und Wissenschaftler an seinem Institut unter kräftiger Unterstüt-

zung des unvergessenen Bundeskapellmeisters des Österreichischen Blasmusikverbandes, Prof. Dr. Eugen Brixel und weiterer hochqualifizierter Lehrer und Komponisten.

„Auf der Pürgg“ legte er das Fundament seiner umfangreichen und unschätzbaren Blasmusik-Sammlung mit ca. 15.000 Partituren, Büchern, Zeitschriften und Abbildungen, die er dem Land Steiermark schenkte und im Neubau des Grazer Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums bereitsteht.

Trotz seiner internationalen Reputation – 1974 Gründung der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB), der er jahrelang als Präsident vorstand, 1995



WOLFGANG SUPPAN

als Präsident der Johann-Joseph-Fux-Gesellschaft und von 1995 bis 1997 als Präsident der WASBE – widmete er sich mit großem Erfolg der Funktion als Landesobmann des Steirischen Blasmusikverbandes von 1996 bis 2006. Seine Verbundenheit mit der Heimat bestätigten effektiv viele Dokumentationen. Seine Literaturliste über seine umfangreichen und verschiedensten Veröffentlichungen umfasst mehrere Druckseiten. Sowohl als Autor, u. a. im „das Steirische Musiklexikon 1962 – 1966“ wie auch von im Weishaupt Verlag, Gnas, gedruckten Werken: „Blasmusikland Steiermark“ – Der Steirische Blasmusikverband am Beginn des 21. Jahrhunderts“, als auch als Herausgeber oder Mitautor von: „Blasmusik in der Steiermark – Musik klingt und berührt

die Herzen“, lieferte er einen Beitrag zur landeskundlichen Musikforschung. „An der Wiege des Landes Steiermark – Die Chronik Pürgg-Trautenfels“, unterstreicht ebenfalls seine Bedeutung als literarisch eifrig Wirkender.

Die uneingeschränkte Wertschätzung des herausragenden Wissenschaftlers, Funktionsträgers, Lehrers, Dirigenten und Musikers fand in zahlreichen höchsten Auszeichnungen und Ehrungen ihren Niederschlag. Stellvertretend seien der Forschungspreis des Landes Steiermark (1984), das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (1993), das Große Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich (1994), das Große Goldene Verdienstzeichen

des Landes Steiermark (1995), der Ehrenring der Heimatgemeinde Pürgg-Trautenfels 1993, der Ehrenring der Stadt Schladming sowie der steirischen Gemeinden Pürgg-Trautenfels und St. Veit am Vogau sowie Ehrenbürger von Pürgg-Trautenfels genannt. Äußere Zeichen der Anerkennung und des öffentlichen Dankes.

In zahlreichen Erinnerungen und bereichernden Begegnungen, in der Mid Europe-Schladming, der Birkfelder Intermusika, dem Blasmusiklexikon und „seiner Sammlung“ im Grazer Johann-Joseph-Fux-Konservatorium, werden sein Tun und die Erinnerung an den großen österreichischen Musiker, einen treuen Freund, lebendig bleiben. ■

Friedrich Weyermüller

Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C

Zum ersten Mal in seiner Geschichte veranstaltet der Österreichische Blasmusikverband den Bundeswettbewerb für Konzertmusik in der Leistungsstufe C.

Aus Anlass des 50-jährigen Bestandsjubiläums wurde der Burgenländische Blasmusikverband ausgewählt, diese Premiere zu organisieren. Am 26. und 27. September 2015 werden sich Kapellen aus den neun Landesverbänden sowie den Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein im jüngsten Bundesland treffen.

Am 26. September lädt der Burgenländische Blasmusikverband alle Teilnehmer zu einem geselligen Kameradschafts- und Kennenlernabend in die Mehrzweckhalle nach Müllendorf ein. Am 27. September werden dann die teilnehmenden Musikkapellen im Kulturzentrum einer hochkarätigen Jury ihre Leistungen präsentieren. Ein Pflichtstück, ein Selbstwahlstück und ein österreichischer Marsch müssen für die Bewertung vorbereitet werden. Bei den Pflichtstücken kann zwischen der „Black River Overture“ von Thomas Doss und – bezogen auf das Gastgeberland – der Komposition „Der See“ des Burgenländers Hans Hausl gewählt werden.

Alle Blasmusikfreunde werden herzlich eingeladen, am Wettbewerbstag ab 10 Uhr die Darbietungen der Mitgliedskapellen des Österreichischen Blasmusikverbandes im Kulturzentrum Eisenstadt am Schubertplatz zu verfolgen. Die Ergebnisbekanntgabe und die Ehrung der Sieger sind für 18 Uhr geplant.

Die BLASMUSIK wird in den nächsten Ausgaben alle teilnehmenden Orchester in einem Kurzportrait vorstellen.

Teilnehmer

Musikkapelle Reith bei Kitzbühel (Tirol)
Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf (Steiermark)
Musikverein Weilbach (Oberösterreich)
Musikverein Rudolfsheim-Fünfhaus (Wien)
Musikverein Müllendorf (Burgenland)
Bundesbahn Stadtkapelle Klagenfurt (Kärnten)
Dorfmusik Ottenthal (Niederösterreich)
Bürgermusik Saalfelden (Salzburg)
Musikverein Feldkirch-Nofels (Vorarlberg)



BLASORCHESTER-
WETTBEWERB
LEISTUNGSSTUFE C
SEPTEMBER 2015
EISENSTADT

Oberösterreich



Musikverein Weilbach

Für ihre musikalischen Leistungen wurden die oberösterreichischen Musiker mit den höchsten Ehrungen des Landes ausgezeichnet.

Seit seiner Gründung im Jahr 1927 hat der Weilbacher Musikverein eine beeindruckende Entwicklung durchgemacht und ist aus dem kulturellen Leben von Weilbach nicht mehr wegzudenken. Die Kapelle blickt auf zahlreiche Erfolge zurück. So wurde die Musiker-Formation vom Land Oberösterreich für ihre musikalischen Leistungen mit den höchsten Auszeichnungen geehrt: der Professor-Kinzl-Medaille und dem Professor-Zeman-Preis. Zudem wurde der Musikverein im Jahr 1998 Sieger des Orchesterwettbewerbs der Stufe B, holte zwei Jahre später den zweiten Preis beim Werner Brüggemann Interpretationswettbewerb und wurde 2012 Sieger des OÖBV-Orchesterwettbewerbs der Stufe C. Neben zwei musikalischen Reisen nach Berlin zeichnete sich der Verein außerdem für die Ausrichtung des Bezirksblasmusikfests 2004 verantwortlich. Seit 1994 hat Günther Reisegger das Amt des Kapellmeisters inne, organisatorisch führt Obmann Gerhard Niklas seit 2003 die Geschicke des Vereins.



Gibt den Ton an: Dirigent Günther Reisegger

Günther Reisegger studierte am Brucknerkonservatorium Linz und an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst, 1994 übernahm er zusätzlich die Funktion als Kapellmeister im Musikverein Weilbach. Im Jahr 2000 begann er, im oberösterreichischen Landesmusikschulwerk zu unterrichten, ein Jahr später wurde er Kapellmeister der Bauernkapelle Eberschwang. Seit 2007 ist er als Fachgruppenleiter für Blechblasinstrumente, seit 2012 als Landesjugendreferent des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes tätig. Der organisatorische Leiter der Blaskapelle Ceska engagiert sich zudem als Bezirkskapellmeister-Stellvertreter des Bezirks Ried.



Musikkapelle Reith bei Kitzbühel

Die Tiroler Traditionskapelle blickt auf eine über 190-jährige Geschichte zurück.

Im Jahr 1821 legten ein paar Musiker aus Tirol den Grundstein für eine der ältesten Kapellen des Musikbezirks Brixental. Ursprünglich als 10- bis 15-köpfige „Musikbanden“ durch die Gegend reisend, schlossen sich die Mitglieder dieser Gruppen vor 194 Jahren zur Musikkapelle Reith bei Kitzbühel zusammen. 1930 folgte das erste Probelokal und der geregelte Musikbetrieb fand seinen Anfang. Dann kam der Zweite Weltkrieg.

Erst im Jahr 1946 und mit einer Besetzung von nur sechs Mann rückte die Formation erstmals wieder aus. Bei der Gründungsversammlung, acht Jahre später, wurde die Kapelle als Verein mit Statuten ausgerüstet. Es folgten Reisen nach Frankreich und in die Schweiz sowie Besuche bei der deutschen Partnerkapelle Garbenheim/Wetzlar. Seit 1995 leitet Manfred Opperer die Formation als Kapellmeister. 2014 erreichte der Aufstieg der Musikkapelle einen wahren Höhepunkt: Im Rahmen des Wertungsspiels erreichten die Musiker in der Stufe C eine „Goldmedaille mit Auszeichnung“.

Gibt den Ton an: Kapellmeister Manfred Opperer

Seine erste musikalische Ausbildung erhielt Manfred Opperer an der Musikschule in Kitzbühel. Während seiner Schulzeit nahm der Musiker Trompetenunterricht am Konservatorium in Innsbruck, bereits im Alter von 17 Jahren studierte er an der Musikhochschule in München. 1987 schloss er das Studium mit Staatsexamen im Hauptfach Trompete, 1988 die Ausbildung zum Diplom-Musiklehrer ab. Nach seiner Zeit beim Blechbläserquintett „Opera Brass“ wurde er 1994 Lehrer an den Landesmusikschulen St. Johann in Tirol und Kitzbühel. Seit 1995 ist Manfred Opperer außerdem als Kapellmeister der Musikkapelle Reith bei Kitzbühel tätig.



Musikverein Feldkirch-Nofels

Dem Musikverein gelingt es in den letzten Jahren, dank hervorragender Führungskräfte und hoch-motivierter Musikanten, an frühere Erfolge anzuknüpfen.

„Wir haben das Bestreben, Musik zu pflegen, um [...] gedrückte(n) Gemüther empor zu heben und die in der Gemeinde jährlich sich ereignenden Festlichkeiten [...] zu verschönern.“

So heißt es im Gründungsprotokoll von 1892. Der Verein war in den vergangenen 123 Jahren stets im Sinne seiner Gründer tätig. Konnte sich darüber hinaus aber auch von einer kleinen Dorfkapelle zu einem im ganzen Land bekannten Musikverein entwickeln. Neben der Alt-Feldkircher Tracht und einem guten Ruf als Festveranstalter trug zu einer gewissen Beliebtheit insbesondere auch das musikalische Niveau bei. 1934 nahm man erstmals bei einem Wertungsspiel teil, 1970 hatten es die ehrgeizigen Musikanten in die ehemalige Kunststufe geschafft. Zahlreichen 1. Plätzen in der damaligen Höchststufe folgten Einladungen zu ORF-Rundfunkaufnahmen und internationalen Musik-Festivals.

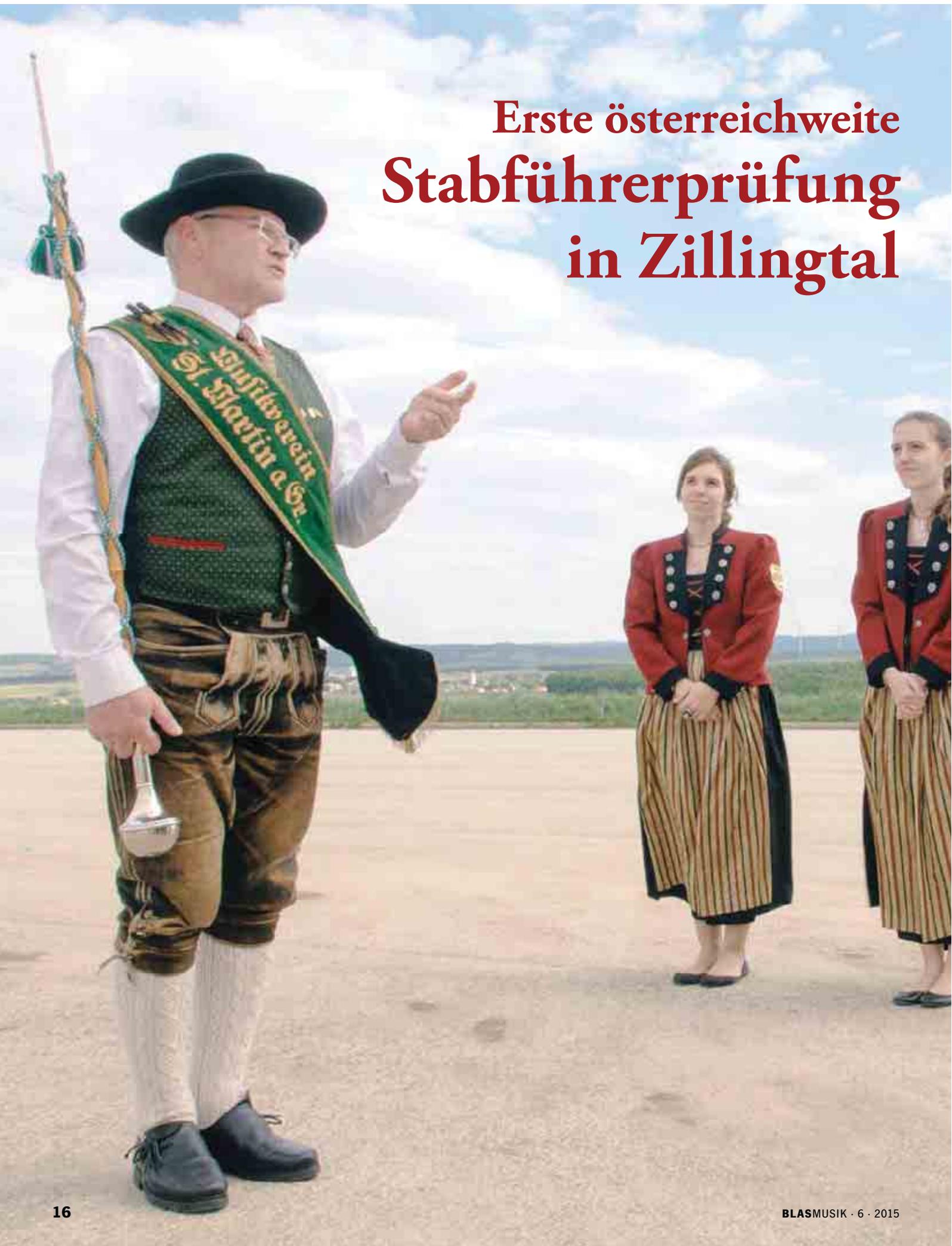
Seit 2005 leitet Kapellmeister Peter Kuhn die Formation, 2012 übernahm Günter Walch das Amt des Obmannes.

Gibt den Ton an: Dirigent Peter Kuhn

Ursprünglich aus Bayern stammend, absolvierte Peter Kuhn eine 3-jährige Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg, ein Musikstudium am Richard-Strauss-Konservatorium in München sowie an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg. Bereits während des Studiums sammelte er Erfahrungen bei renommierten Orchestern. Heute gibt Kuhn sein Wissen als Lehrer an den Musikschulen Rankweil und Montafon weiter. Nach seiner Zeit als musikalischer Leiter diverser Blasorchester übernahm er seine derzeitige Funktion als Kapellmeister des Musikvereins Feldkirch-Nofels und der Harmoniemusik Vandans in Vorarlberg.



Erste österreichweite Stabführerprüfung in Zillingtal



Am 11. Mai 2015 war die burgenländische Gemeinde Zillingtal im Bezirk Eisenstadt der Austragungsort der ersten österreichweiten Stabführerprüfung.

Unter den wachsamen Augen der Prüfer: Bundesstabführer Gerhard Imre, Landesstabführer Peter Schwab (Stmk.) und Landeskappellmeister Manfred Sternberger (NÖ), mussten die sechs Kandidaten Zeugnis über ihr Wissen ablegen.

Nach einem theoretischen Prüfungsteil, der schriftlich und mündlich zu absolvieren war, wurde natürlich auch marschiert, um die praktische Arbeit jedes Kandidaten mit der Kapelle „prüfen“ zu können. Neben dem Handwerkszeug als Stabführer musste auch dirigiert werden, um den Anforderungen eines geprüften Stabführers gerecht zu werden. An dieser Stelle sei dem Musikverein Dorfmusik Zillingtal, der sich für den fast zweistündigen praktischen Teil zur Verfügung stellte, ein herzlicher Dank ausgesprochen. Auch Gerhard Lang, Landesmedienreferent des Burgenlandes, sei gedankt, der die Prüfung dokumentarisch festhielt und für die Berichterstattung sorgte.

Aus dem Burgenland nahmen Landesstabführer-Stellvertreter Peter Reichstädter und Bezirksstabführer Andreas Blutmager (Bezirk Eisenstadt) an der Prüfung teil. Aus der benachbarten Steiermark waren Bezirksstabführer Josef Friedl (MV Rabnitztal – Eggersdorf), Landesstabführer-Stellvertreter Herbert Nussbaumer (St. Martin am Grimming), Bezirksstabführer Dietmar Simmerl (Straß) und Landesstabführer Peter Schwab (Groß St. Florian) nach Zillingtal gereist. Alle Teilnehmer bestanden die Herausforderungen der Prüfungen mit Bravour.

Landesstabführer Peter Schwab zeigte sich erleichtert über den Verlauf der ersten Prüfung: „Nach einigen Überlegungen und langen Diskussionen gelang es uns, einen lang gehegten Wunsch in die Tat umzusetzen.“

Gerhard Imre: „Der Prüfungsmodus ist an der Arbeit in der Praxis orientiert und soll zukünftig Stabführern das nötige Handwerkszeug mitgeben. Ziel ist es, das Niveau der Blasmusik im Bereich ‚Musik in Bewegung‘ weiter zu steigern.“

Anita Lang ■



Erfolgreiche Kandidaten und die Juroren mit den feschen Marketenderinnen der Dorfmusik





5. Bundeswettbewerb

MUSIK in BEWEGUNG

8. + 9. Juli 2016
Salzburg

Um den fünften Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ hat sich der Salzburger Landesverband als Veranstalter beworben. Die Stadt Salzburg und der Tourismusverband Bischofshofen werden den Bewerb ausrichten.



MV Raabs a. d. Thaya/NO

Der Österreichische Blasmusikverband veranstaltet den fünften Bundeswettbewerb "Musik in Bewegung". Die Veranstaltung findet am Freitag, dem 8. Juli, in der Stadt Salzburg (Residenzplatz) und am Samstag, dem 9. Juli 2016, in Bischofshofen (Auslauf der Sprungschanze) statt. Das Land Salzburg, der Salzburger Landesverband (SBV) und der Tourismusverband Bischofshofen tragen die Aufenthaltskosten (Quartier und Verpflegung) aller teilnehmenden Kapellen. Die Reisekosten hat jede teilnehmende Kapelle selbst zu tragen. Der Programmablauf wurde in Absprache mit den örtlichen Veranstaltungspart-

nern festgelegt. Geringfügige Abweichungen sind noch möglich.

Die Ausschreibung erfolgt hiermit in der Juni-Ausgabe der BLASMUSIK, gleichzeitig auf der Homepage des ÖBV, www.blasmusik.at, und ergeht auch an die Sekretariate der Landesverbände sowie an alle Landesstabführer.

Die Nominierung der Kapellen erfolgt ausschließlich durch den jeweiligen Landesverband (Stichtag: 1. November 2015). Es kann pro Mitgliedsverband nur eine Kapelle nominiert werden. Spielgemeinschaften und Auswahlorchester sind nicht zugelassen.

Das Gesamtergebnis ergibt sich aus der Kombination der beiden Wettbewerbs-teile, wobei der Teil 1 (Stufe D) 35 % des Gesamtergebnisses betragen wird. Der Teil 2 (Showprogramm) beträgt 65 % des Gesamtergebnisses. Eine Vorstellung der nominierten Kapellen erfolgt ab Jänner 2016 in der BLASMUSIK. Dafür werden eine Kurzbeschreibung der Vereinsgeschichte und ein Bild der Kapelle bei „Musik in Bewegung“ sowie ein Bild des Stabführers benötigt.

Alle weiteren Informationen erfolgen über die BLASMUSIK und über www.blasmusik.at

5. Bundeswettbewerb

MUSIK in BEWEGUNG 016

Ausschreibung

Der Wettbewerb besteht aus zwei Teilen:

Teil 1 (Freitag) entspricht der Stufe D des Marschmusikbewertungsreglements im ÖBV.

- Die Kapellen treten in 5er- oder 7er-Reihen an.
- Reihenfolge der Kriterien der Stufe D (am Residenzplatz in Salzburg):
 - Antreten/Abmarschieren,
 - Halten und Abmarschieren mit klingendem Spiel,
 - Schwenkung (die gewählte Variante ist bei der Anmeldung anzugeben),
 - Abfallen & Aufmarschieren (die gewählte Variante ist bei der Anmeldung anzugeben),
 - Defilierung nach rechts,
 - Breite Formation und Große Wende (die gewählte Variante ist bei der Anmeldung anzugeben),
 - Enge Formation,
 - Marsch abreißen,
 - Halten,
 - Abtreten.
- Eine Abweichung von der in der Ausschreibung angegebenen Reihenfolge ist nicht möglich.
- Der Marsch ist auswendig zu spielen.

Teil 2 (Samstag) wird ausschließlich ein Showprogramm beinhalten.

- Jede Kapelle marschiert in Marschformation mit dem Defilierestrich ins Stadion. Dort kann sie ihre Anfangsaufstellung frei wählen. Nach der Vorstellung durch den Sprecher beginnt die Show.
- Im Showteil dürfen nur Musiker mitwirken, die bereits im ersten Teil des Wettbewerbes aktiv dabei waren. Eine Abweichung in der Musikeranzahl ist aus berücksichtigungswürdigen Gründen bis max. 10 % der Kapellenmitglieder möglich. Eine Angabe der Musikeranzahl für die Stufe D und die Beschreibung des Showprogrammes müssen vier Wochen vor dem Wettbewerb beim Bundesstabführer per Mail eingelangt sein.
- Zeitvorgabe für das Showprogramm: mind. 8 und max. 10 Minuten.
- Bei Unter- oder Überschreitung des Zeitlimits werden je 20 Sekunden im Ergebnis des Showteils Punkteabzüge durch den Juror erfolgen, der den Gesamteindruck bewertet. Unterbrechungen wegen des Applauses werden im Zeitrahmen nicht mitgerechnet.
- Die Musikstücke im Showprogramm müssen (mindestens) drei unterschiedliche Charaktere aufweisen.
- (Geringfügige) Veränderungen im „Outfit“ der Kapelle während des Showprogramms sind möglich.
- Bei der Siegerehrung hat jede Kapelle wieder in der originalen Tracht/Uniform aufzutreten.
- Nach der Bekanntgabe der Ergebnisse wird von allen Kapellen gemeinsam die Österreichische Bundeshymne gespielt.
- Das Showprogramm bzw. die Choreographie ist von der jeweiligen Musikkapelle genauestens zu beschreiben und mit Skizzen zu unterlegen. Die Beschreibung dient den Juroren und dem Stadionsprecher als Unterlage, wobei für den Stadionsprecher zusätzlich ein „Kurztext“ von etwa 45 Sekunden Sprechzeit vorzubereiten ist.

Zusatzinfos

- Die Reihenfolge des Antretens für beide Wettbewerbstage wird im Rahmen einer Arbeitssitzung der Landesstabführer 1/2016 ausgelost.
- Eine ausführliche Präsentation der teilnehmenden Kapellen erfolgt ab Jänner 2016 in der BLASMUSIK sowie in den lokalen Medien.
- Jede teilnehmende Kapelle erhält eine Urkunde
- Fachkundige Sprecher werden an beiden Wettbewerbstagen durch das Programm führen.
- Der gesamte Ablauf sowie die Gestaltung der Eröffnungs- und der offiziellen Schlussveranstaltung werden zeitgerecht in der BLASMUSIK und der ÖBV-Homepage, www.blasmusik.at, publiziert.
- Während der Auswertung werden den Zusehern kurze Showprogramme geboten. Dabei wird auch der Bundessieger 2013, die Bürgermusik Hallein (Sbg), auftreten.
- Nach dem Ende des Wettbewerbs am Samstag findet ein gemeinsames Abendprogramm in Bischofshofen statt.
- Der Salzburger Landesverband, die Tourismusverbände Salzburg/Stadt und Bischofshofen sind den anreisenden Fans und interessierten Zusehern beim Organisieren von Quartieren behilflich.
- Gerne stehen alle Landesstabführer den nominieren Kapellen für Beratungen und Auskünfte zur Verfügung.



Walter Rescheder
Bundeskapellmeister

Matthäus Rieger
Präsident

Gerhard Imre
Bundesstabführer



ÖBV und Miraphone

Eine exzellente Partnerschaft

Seit über einem Jahrzehnt ist Norbert Nold der Dreh- und Angelpunkt in der freundschaftlichen Partnerschaft zwischen dem Hersteller hochwertiger deutscher Blechblasinstrumente, Miraphone „Made in Germany“, und dem Österreichischen Blasmusikverband. Stellvertretend für die Waldkraiburger Firma Miraphone wurde Norbert Nold dafür auch bereits mit hohen Auszeichnungen des ÖBV geehrt. Nicht nur beim jährlichen Sponsoring, sondern auch bei den Wettbewerben „Musik in Bewegung“ ist Miraphone mit einem Spitzeninstrument für den ÖBV immer ein verlässlicher Partner. Bei der heuer fälligen Vertragsverlängerung kam es zum Treffen im Rahmen der Frankfurter Musikmesse, wo Miraphone einen sehr ansprechenden Ausstellungsbereich aufgebaut hatte.

Gerhard Imre ■



Vertriebsleiter Dipl. Betriebswirt Norbert Nold unterzeichnet den Vertrag zur Partnerschaftsverlängerung zwischen Miraphone und dem ÖBV.

Erhältlich ab 1. Mai

Meine böhmische Heimat

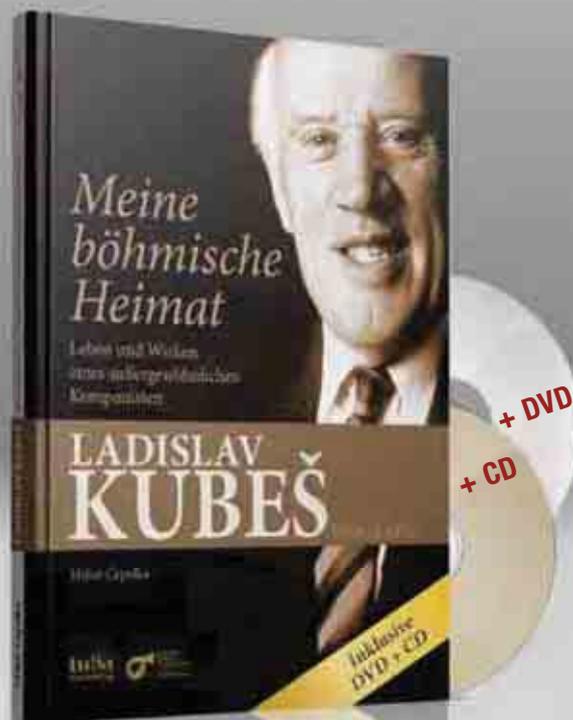
Leben und Wirken eines außergewöhnlichen Komponisten

LADISLAV KUBEŠ

BIOGRAFIE von Miloň Čepelka

Buch inklusive CD und DVD!

Als Bonus enthält das Buch eine DVD, die das Leben von Ladislav Kubeš in seinen wichtigsten Stationen nachzeichnet, und eine CD mit seinen 24 schönsten Kompositionen, gespielt von der südböhmischen Blaskapelle VESELKA, unter der Leitung von Ladislav Kubeš jun. Ein Hörgenuss der Extraklasse. Insgesamt ein unerlässliches Juwel für jeden Freund der Blasmusik.



Erhältlich beim tuba-musikverlag
ISBN 978-3-200-04001-4, zum Preis von € 38,-, exkl. Versandkosten

tuba
musikverlag

tuba-musikverlag gmbh
Evangelische Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart
Tel. +43 (0)5 7101-200 · office@tuba-musikverlag.at

www.tuba-musikverlag.at



www.blasmusik-kiefl.com



DIE MEISTERKLASSE
MADE IN AUSTRIA
KIEFL Bb- Jazztrompete
Handgefertigte Meisterinstrumente

Alles für die Blasmusik
im Internet



Bb- Konzerttrompete
530

Gms-Schalbecher
Kugelgelenke
Tonausgleich 3. Ventil
lackiert
Leichtkoffer

Art. Nr.: 22300

www.blasmusik-kiefl.com



Bb- Konzertflügelhorn
180

Ms-Korpus
einteiliges Schalstück
Tonausgleich 3. Ventil
lackiert
Leichtkoffer

Art. Nr.: 22200

Alles für die Blasmusik
im Internet

Marschbuchhüllen und Deckel



4 Größen, 5 Farben
Konzertmappen

**KOSTENLOSE ABHOLUNG
UND ZUSTELLUNG
VON REPARATUREN
IN GANZ ÖSTERREICH**

Blasinstrumentenwerkstatt
Eduard Kiefl
7064 Oslip
Bahnstrasse 37
+43/ 0676/ 5348315
office@blasmusik-kiefl.com
www.blasmusik-kiefl.com



„50 Jahre Blasmusikverband“: Auszeichnungen für Förderer der Blasmusik

Jahreshauptversammlung Burgenland „50 Jahre Blasmusikverband“

Am 19. April 2015 lud der Burgenländische Blasmusik zur Festversammlung anlässlich seines 50. Geburtstages ein. Zahlreiche Vereinsfunktionäre aus den Mitgliedskapellen des Verbandes und Vertreter der burgenländischen Landespolitik kamen als Gratulanten.

Den musikalischen Auftakt gestaltete die Bauernkapelle St. Georgen mit einem Platzkonzert vor der Eisenstädter Wirtschaftskammer. Ein Ensemble des Vereines sorgte für die Umrahmung der Generalversammlung.

Landesobmann Alois Loidl berichtete über das abgelaufene Verbandsjahr und gab einen optimistischen Ausblick in die Zukunft der burgenländischen Blasmusik. Finanzreferent Reinhard Bauer berichtete über den wirtschaftlichen Verlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Vertreter der Landespolitik, Landtagspräsident Gerhard Steier und Landesrat Andreas Liegenfeld, betonten in ihren Grußworten den hohen Stellenwert der Blasmusik im burgenländischen Dorf- und Kulturleben. Sie versprachen auch, den Burgenländischen Blasmusikverband und seine Mitglieder zukünftig kräftig zu unterstützen.

Dagmar Schellenberger, die Intendantin der Seefestspiele Mörbisch, lobte die Zusammenarbeit mit dem Verband und stimmte mit einem Video über die Seebühne Mörbisch die Veranstaltungsteilnehmer auf das „Feuerwerk der Blasmusik“ am 28. Juli 2015 ein.

Seitens des Österreichischen Blasmusikverbandes stellte sich Vizepräsident Friedrich Anzenberger zum Gratulieren ein. Auch er berichtete über die gute Zusammenarbeit der beiden Ver-

bände und lobte die Arbeit der burgenländischen Funktionäre, die im höchsten Gremium der österreichischen Blasmusik mitwirken. Er lud zur Sonderausstellung anlässlich „50 Jahre Blasmusikverband“ ins Österreichische Blasmusikmuseum Oberwölz ein, die von ihm und Bernhard Habla von der Pannonischen Forschungsstelle Oberschützen initiiert und gestaltet wurde.

Gerhard Lang ■

Ehrungen im Rahmen der Jubiläumsgeneralversammlung

Landesstabführer Gerhard Imre
Verdienstkreuz der CISM

Landeskapellmeister Josef Baumgartner
Verdienstkreuz in Gold des BBV

Bernhard Habla
Pannonische Forschungsstelle Oberschützen
Großes Ehrenzeichen in Gold des BBV

Hofrat Josef Tiefenbach
Amt der Burgenländischen Landesregierung
Großes Ehrenzeichen in Gold des BBV

Landtagspräsident Gerhard Steier
Großes Ehrenzeichen in Gold des BBV

Landtagsabgeordneter Rudolf Strommer
Großes Ehrenzeichen in Gold des BBV

Hofrat Walter Burian
Direktor des Josef Haydn Konservatoriums
Großes Ehrenzeichen in Silber des BBV

Landesmusikschulreferent Gerhard Gutschik
Großes Ehrenzeichen in Silber des BBV

Wolfgang Findl

Neuer Schatzmeister im ÖMR

In der vor einigen Wochen stattgefundenen Generalversammlung des Österreichischen Musikrates (ÖMR) wurde Wolfgang Findl einstimmig in die Funktion des Schatzmeisters im Vorstandsgremium gewählt.

Der ÖMR versteht sich als Vertretung der Aufgaben und Ziele des Internationalen Musikrates im Bereich des Österreichischen Bundesgebietes und als Plattform und Netzwerk sowie als Dachverband der großen musikalischen Verbände (Komponistenbund, ÖBV, ChVÖ und andere) zur Vertretung der Interessen des Österreichischen Musiklebens.

Der ÖMR erarbeitet Positionen zur Entwicklung der kulturellen Bildung im Bereich Musik in Österreich und tritt aktiv für die Interessen des Musiklebens gegenüber Bund, Ländern und anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften durch Anregungen, Vermittlungstätigkeit, Forderungen sowie Stellungnahmen ein.

Wolfgang Findl ist prädestiniert für diese Aufgabe, war er doch in der letzten Phase seiner beruflichen Laufbahn Kaufmännischer Leiter im Belvedere und ehrenamtlich viele Jahre Bundesfinanzreferent und nachfolgend daran Generalsekretär im Österreichischen Blasmusikverband, dessen Interessen er seit einigen Jahren als Delegierter des ÖBV im Vorstand des ÖMR vertritt. ■



Wolfgang Findl ist der neue Schatzmeister des Österreichischen Musikrates (ÖMR)

Schuhmacher seit 1896

GAUTSCHE

Premium Tracht

Zwiflexdurchgenähte klassische Trachtenschuhe, hergestellt aus Meisterhand.

Aus "SAX Schuhe" wurde "Gautsche Premium Tracht"

Die Schuhe sind auch im ausgewählten Fachhandel und bei Vereinsausstattern erhältlich!



EL.I.S.E Mode UG

Inhaberfamilie Gautsche

Hohmärtelstr. 25

D-66954 Pirmasens

Telefon: 0049 (0)6331-4832215

Fax: 0049 (0)6331-513020

Email: alex@gautsche.net

17 neue Vereinsfunktionäre des Österreichischen Blasmusikverbandes

Am Samstag, dem 16. Mai, erfolgte in der Carinthischen Musikakademie in Ossiach (Kärnten) die Verleihung der Urkunden an die Diplomierten Vereinsfunktionäre. Das zweisemestrige Führungskräfteseminar mit insgesamt fünf Modulen fand im Gebiet Süd (Kärnten, Steiermark, Burgenland) bereits zum fünften Mal statt.

Die Anforderungen an Vereinsob-
bleute, aber auch an Musiker
und Funktionäre steigen stetig.
Dafür entwickelte der Österreichische
Blasmusikverband (ÖBV) ein spezielles
Seminarangebot für diese Zielgruppe.
Inhalte sind unter anderem „Führen –
motivieren – Teamwork“, aber auch die
rechtliche Situation eines Vereines oder
die Öffentlichkeitarbeit und Imagepfle-
ge. Das Modul 2014/15 fand seit Sep-
tember 2014 abwechselnd in der Steier-

mark und in Kärnten statt und wurde
vom Kärntner Landesobmann Horst
Baumgartner und vom Landesehrenob-
mann der Steiermark Oskar Bernhardt
organisiert. Bei der offiziellen Urkun-
denverleihung referierte Josef Handler
aus der Steiermark über den Pendler-
musikanten, der Burgenländer Flori-
an Blümel über die unternehmerische
Führung eines Vereines und Christine
Daberer aus Kärnten stellte die Frage,
wie viel Frau die Blasmusik verträgt.

Bei der Übergabe dabei waren unter
anderem der Vize-Präsident des ÖBV
Siegfried Knapp, der Landesobmann
der Steiermark Erich Riegler und des
Burgenlandes Alois Loidl. Zudem
konnten bei der Abschlussveranstal-
tung über 400 Euro für die Kinder-
krebshilfe gesammelt werden.

Mehr als 20 Jahre
Erfahrung im Bereich
Raumakustik mit
über 580 realisierten
Projekten zeugen
von verlässlichen
Leistungen und erst-
klassiger Qualität auf
hohem Niveau.

Lassen auch Sie
sich von der sach-
kundigen Planung
und Ausführung
eines professionellen
Teams begeistern.



FOX HOLZ GesmbH
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. I.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at



Akustik Fachplaner
Musikraum Ausstatter



Die Kärntner Teilnehmer des Führungskräfteseminars mit Landeskapellmeister Christoph Vierbauch sowie Landesobmann Horst Baumgartner.



Die Steirischen Teilnehmer mit Landesobmann Erich Riegler.

HIGHLIGHTS

INTERNATIONALES
BLASMUSIK
FESTIVAL

14. - 19. Juli 2015

Schladming | Haus im Ennstal

Mid
EUROPE[®]
Schladming

Dienstag 14. Juli 2015, ab 18 Uhr
Benefiz-Eröffnungskonzert
 Gespielt vom WeltjugendBlasorchester Projekt 2015 und dem Polizeiorchester Bayern mit dem Weltstar der Tuba Andreas Martin Hofmeir und Gastsolist Ueli Kipfer.

Donnerstag, 16. Juli 2015, ab 17 Uhr
Die LANGE NACHT
 Erlebnisastronomie vom Feinsten – untermalt von grandiosen musikalischen Klängen auf vier Bühnen – in der Bergstadt Schladming. Die Geschäfte haben bis spät in die Nacht geöffnet und laden zum Shoppingvergnügen ein.

Freitag 17. Juli 2015, ab 20 Uhr
Schladming Tattoo
 Hunderte Musiker führen zu den verschiedensten Klängen Showelemente und Marsch-Figuren auf und versetzen das Publikum im WM-Park Planai ins Staunen.

www.mideurope.at

DRUM DREAMS



Sie bestimmen **RHYTHMUS** und **GROOVE**.
Und dennoch bleiben sie meist im Hintergrund.

TROMMELWIRBEL

Wir beleuchten die historischen Hintergründe
des Schlagwerks und erklären die wichtigsten
Fachbegriffe: **DRUMS** vor den Vorhang bitte.





HISTORISCH

Bereits zu Zeiten um 2000 v. Chr. wurden in der ägyptischen Orchestermusik Instrumente benutzt, die mit den heutigen Schlaginstrumenten vergleichbar sind. Auch auf dem „schwarzen“ Kontinent Afrika benutzen die Ureinwohner seit jeher Buschtrommeln, die ihnen nicht nur als Unterhaltungsmittel und Kulturgut, sondern auch als Kommunikationsmittel und Warneinrichtung vor Gefahren dienen.

Im Vergleich dazu hinkt die Entwicklung dieser Instrumentengruppe im Westen deutlich hinterher: Erst viel später entwickelte man dort die Pauke, die vorwiegend in der orchestralen Musik verwendet wird und auch heute noch etabliertes Schlaginstrument ist. Jedoch ist festzustellen, dass das Schlagzeug („Schlagwerk“) damals in so berühmten Epochen wie der Klassik, der Romantik und auch in gewissen Teilen des Barocks immer eine untergeordnete Rolle in der Musik spielte, da es in der Regel ausschließlich als Hintergrunduntermalung verwendet wurde. Eine Ausnahme bildeten hier natürlich besondere Klangeffekte wie der Pistolenschuss oder der Gong.

Die Wende brachte schließlich die Jazz- und Swing-Ära in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts: Die durch die Sklaverei der Schwarzen in Nordamerika entstandene Musikrichtung verhalf dem Schlagzeug zu einer gleichberechtigten Stellung in der Musikgruppe: Es durfte nun – wie die klassischen Solo-Instrumente Trompete oder Saxophon – die Musik mit seinen eigenen Soli mitprägen und mitbestimmen.

Ab den Fünfzigerjahren stieg der Beliebtheitsgrad von Musicals – die moderne Art der Oper – schlagartig an: Ein weltbekanntes Beispiel dafür ist die im Jahre 1957 aufgeführte „West Side Story“ von Leonhard Bernstein. Obwohl auch hier das Schlagzeug ein wichtiges Gestaltungsmittel war, verliert es seinen bis dato eigenständigen Charakter zusehends: Das Schlagzeugspiel beschränkt sich bis heute wieder überwiegend auf die Begleitung der „Lead-Stimmen“ (nun zunehmend Gitarre, Keyboard und Lead-Gesang). Maßgeblich für die Entstehung des Schlagzeugs war auch die Erfindung des ersten Bass-Drum-Pedals im Jahre 1887 durch J. R. Olney. Darauf folgte im Jahre 1899 das erste Serienprodukt

durch William F. Ludwig und auf kulturellem Gebiet die „No-Drumming-Laws“ in den USA, die den Schwarzen verboten, ihre traditionellen Handtrommeln zu spielen. Dies führte dazu, dass die stark rhythmische afrikanische Musikkultur mit europäischen und orientalischen Schlaginstrumenten gepflegt wurde. Das erste komplette Schlagzeug kam 1918 durch die Ludwig Drum Corporation in den Handel.

In jeder Musikrichtung

Das Schlagwerk gehört mit seinen umfangreichen Einsatzmöglichkeiten zu den vielfältigsten Instrumenten und ist in allen Musikrichtungen, wie z. B. Unterhaltungs-, Rock-, Metal-, Funk-, Pop-, Jazz, Volks-, Kirchen- oder konzertante Musik, zu Hause.

Der Begriff Schlagzeug umfasst folgende Instrumente:

- Kleine Trommel, Große Trommel, Tschinellen, Pauken
- Stabspiele (Glockenspiel, Xylofon, Marimba)
- Kombiniertes Schlagzeug (Drumset)
- Percussion-Instrumente (Bongos, Congas, Kuhglocke, Maracas usw.)

TIPP

NIGHT of Drums

Konzert des Schlagwerkregisters

der Marktmusikkapelle St. Peter am Wimberg

Zur ersten „Night of Drums“ laden die sieben Schlagwerker der Marktmusikkapelle St. Peter am Wimberger am Samstag, 13. Juni 2015 um 20 Uhr in den Turnsaal der Neuen Mittelschule St. Peter am Wimberg. An diesem furiosen und zugleich romantischen Abend entführen sie das Publikum in die vielfältige Welt der Schlag- und Percussioninstrumente.

Die Besucher können sich auf fesselnde Darbietungen freuen. Nicht nur feurige Rhythmen, sondern auch ganz zarte Klänge beherrschen die Musiker in solistisch herausfordernden Stücken und anspruchsvollen Ensemblewerken. Klassische Rhythmen, Melodien und Ragtimes sowie moderne Stücke aus aller Welt, gepaart mit einem „schlag“-kräftigen Team aus jungen, dynamischen Musikern, machen das Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis für Jung und Alt.

Die bisherigen Erfolge der sieben Schlagwerker sprechen für sich: Leistungsabzeichen in Gold, zahlreiche erste Preise beim Wettbewerb „Prima la Musica“, Abgänger der Militärmusik OÖ, Mitglieder des OÖ JSO, Wiener Jeunesse Orchester sowie Substitutentätigkeiten in Profi-Orchestern wie dem RSO Wien.

Johannes Tremel

www.mk-st.peter.at.tf



Samstag 13. Juni
2015

Die Wiege der Menschheit ist auch der Ursprung der Trommel. Für die Menschen auf dem afrikanischen Kontinent war die Buschtrommel schon immer wichtiger Bestandteil ihrer Kultur und jahrhundertlang wurde eine Art Trommeltelegraphie verwendet, um sich miteinander über ferne Distanzen zu verständigen.



Fotos: Fotolia, wikicommons ©John Atherton

Die Funktion des Schlagzeugs

Die Hauptfunktion des Schlagzeuges in einer Band ist das Erzeugen eines Grundrhythmus, der die Band trägt und gemeinsam mit den anderen Instrumenten der Rhythmusgruppe (Bass und Keyboard) den tragenden Groove ergibt. Dazu setzt der Schlagzeuger in der Regel eine feste Schlagfolge ein, die immer wiederholt wird. Die Basis des tragenden Rhythmus ist dabei die Abwechslung zwischen dem tiefen Klang der Bass-Drum und dem hohen Klang der kleinen Trommel.

Neben dieser grundlegenden Funktion wird mit höherer Komplexität der Musik etwas anderes immer wichtiger: Das Schlagzeug baut Verzierungen ein, betont und hebt durch Effekte wie die rhythmischen Fills Stellen hervor. Hier kommen meist Crash-Becken oder andere Effekt-Becken zum Einsatz. Auch der Einsatz von Wirbeln und Rudiments auf der kleinen Trommel zielen auf diesen Effekt ab. Der Gipfel der Verzierung und Betonung ist das Schlagzeugsolo, bei dem die anderen Instrumente der Band in den Hintergrund treten.

Die einzelnen Instrumente des Schlagzeug-Sets zählen entweder zu den Idiophonen („Selbstklinger“) oder zu den Membranophonen („Fellklinger“). Die Auswahl der Instrumente hängt vom musikalischen Kontext, der Stilik und den Vorstellungen des Schlagzeugers ab. Idiophone am Standard Drum-Set: Hi-Hat, Crash- und Ride-Becken. Membranophone am Standard Drum-Set: Snare-Drum, Bass-Drum (Kick-Drum) und Tomtoms. ➔

SCHLAGWERK ABC

Das Standard-Schlagzeug besteht aus Kleiner Trommel, Großer Trommel, Tomtom, Ride-Becken und Hi-Hat.

Kleine Trommel – Snare-Drum

Die Kleine Trommel, auch „Snare-Drum“ genannt, ist mittig vor dem Spieler platziert. Sie ist das Hauptinstrument des Schlagzeugs. Ursprünglich kommt sie aus der europäischen Militärmusik und hat sich aus verschiedenen Formen von Marsch- und Rührtrommeln entwickelt.

Sie besitzt einen Kessel aus mehreren Holzlagen oder aus Metall, der auf beiden Seiten mit Fellen bespannt ist. Das obere Schlagfell ist meist leicht aufgeraut und weiß oder hellgrau beschichtet; das Fell auf der Unterseite ist ein glattes und deutlich dünneres Resonanzfell. Ursprünglich wurden echte Tierhäute eingesetzt, heute kommen fast ausschließlich industriell gefertigte Produkte aus Kunststoffen mit Metallreifen zum Einsatz.

Ihren charakteristischen Klang erhält die Kleine Trommel durch eine Reihe parallel gespannter Drähte (Schnarrteppich oder Snareteppich), die entlang der Außenseite des Resonanzfelles von einer Seite der Trommel zur anderen gespannt sind. Der Schnarrteppich wird bei jedem Schlag in Schwingung versetzt und schlägt zurück auf das Resonanzfell, wodurch er den typischen Klang der Schnarrtrommel verursacht und bei Wirbeln einen dichten und vollen Klang entstehen lässt.

Mithilfe einer speziellen Mechanik (der Schnarrabhebung) kann der Schnarrteppich vom Fell abgehoben werden, wodurch er seinen Effekt verliert. Die Spannung des Schnarrteppichs lässt sich zudem unterschiedlich justieren, was eine Vielzahl unterschiedlicher Klangfarben ermöglicht.

Große Trommel – Bass-Drum

Die Große Trommel (auch Bass-Drum oder Kick-Drum) ist das zweite Hauptinstrument des Schlagzeugs. Sie besteht aus einem großen, meist beidseitig bespannten Holzkessel, der in Seitenlage

ruht und durch zwei Beine am vorderen Ende in seiner Position gehalten wird. Die Große Trommel wird mithilfe einer so sogenannten Fußmaschine bedient, die an der Schlagfelleseite mit einer Klemmvorrichtung am Spannreifen der Trommel fixiert wird. Als Alternative zur Verwendung von zwei Großen Trommeln (Double-Bass) kann ein Doppelpedal genutzt werden, das durch mechanische Übertragung das Spielen mit beiden Füßen auf nur einer Trommel ermöglicht.

Das Resonanzfell an der Frontseite ist häufig mit Löchern versehen, um den Nachhall der Trommel zu vermindern und eine direkte Abnahme des Klanges durch ein Mikrofon in der Trommel möglich zu machen. Darüber hinaus werden häufig Kissen oder Decken in die Trommel gelegt, um sie zu dämpfen.

Tomtoms

Tomtoms sind meist beidseitig mit Fellen bespannte Trommeln mit Durchmessern zwischen 6 und 18 Zoll. Je nach Art der Aufhängung und Aufstellung bezeichnet man die Trommeln als Hängetoms (engl. „rack toms“), die ein Stativ oder eine Halterung auf der Bass-Drum benötigen, oder als Standtoms (engl. „floor toms“), die auf eigenen am Kessel montierten Beinen stehen. Bei hochwertigen Toms ist die Halterung zur besseren Klangerhaltung so ausgestaltet, dass der Kessel nach dem Schlag frei ausschlagen kann (Freischwingensystem).

Das Verhältnis vom Kesseldurchmesser zur Kesseltiefe ist sehr unterschiedlich; Standtoms sind häufig tiefer als Hängetoms gleichen Durchmessers. Eine Sonderstellung nehmen die sogenannten Rototoms ein: Sie bestehen nur aus einem flachen Metallrahmen, auf den das Schlagfell gespannt ist; einen Kessel gibt es nicht. Eine Schraubkonstruktion macht es möglich, während des Spiels die Fellspannung zu verändern (durch Drehung des Rahmens) und so ein Glissando zu erzeugen. Rototoms waren vor allem in den 1980er Jahren verbreitet.

Manche Schlagzeuger wie etwa Phil Collins bevorzugen Toms ohne Resonanzfell (Concert-Toms). Diese haben eine sehr klar definierte Tonhöhe, vergleichbar mit Timbales. Concert-Toms waren vor allem in den 1970ern weit verbreitet.

Die Anzahl der Toms an einem Set ist stark abhängig von der jeweiligen Musikrichtung. Während in der Populärmusik und im klassischen Jazz oft nur zwei oder drei Toms verwendet werden, nutzen Schlagzeuger im Jazzrock und im Heavy Metal bis zu acht Toms. Dies variiert jedoch stark nach dem persönlichen Spielstil. Die meisten Standard-Sets werden mit drei Toms ausgeliefert: zwei Hängetoms und einem Standtom.

Becken

Die Becken bestehen in der Regel aus Legierungen wie Messing oder verschiedenen Bronzen wie Kupfer-Nickel-Bronze und Zinn-Bronze. Dabei variiert der Zinngehalt von 8 % bis 20 % (Glocken-Bronze). Darüber hinaus enthalten viele hochwertige Becken einen geringen Anteil an Silber. Früher existierten auch sogenannte Sterlingsilber-Becken, die, dem Namen gerecht, silbrig schimmerten und aus der namensgleichen Legierung bestanden. Sie waren jedoch höchstens in die Unterklasse der Becken einzuordnen. Bekannte Hersteller von Becken sind Zildjian, Meinl, Sabian und Paiste. Im Schatten dieser vier großen Beckenschmieden haben sich weitere Hersteller, zum Beispiel Masterworks, Anatolian und Ufip, etabliert.

Ride-Becken

Das Ride-Becken (ride cymbal) hat meist einen Durchmesser von 16 bis 24 Zoll und kann vom Material her unterschiedlich stark sein. Je nach Bearbeitung verfügt es über einen relativ definierten Anschlag („ping“), der von einem Grundrauschen („wash“) unterlegt ist. Einige Becken klingen relativ trocken, andere dünnere erzeugen mehr Grundrauschen und dadurch einen eher undefinierten Klangteppich. Spielt



Standardaufbau des Schlagzeugs

- 1 Floortom
- 2 Tomtom
- 3 Ride-Becken
- 4 Große Trommel
- 5 Kleine Trommel
- 6 Hi-Hat

Foto: Fotolia

man die Kuppe (engl. „bell“ oder „cup“, Glocke) an, so ertönt ein heller und klarer glockenartiger Ton. Spielt man dagegen den Rand an, so wird der Oberantonanteil entsprechend größer und das Becken kann sich aufschaukeln.

Entsprechend ihrer Anwendungen gibt es einige Sonderformen wie Sizzle-Rides, die mit einigen Nieten ausgestattet sind, um ein fließendes, ausgeprägtes Grundrauschen zu erzeugen.

Auf dem Ride-Becken werden meist ein durchgehender Puls oder feste rhythmische Figuren (engl. „patterns“) gespielt.

Hi-Hat

Die Hi-Hat besteht aus einem Beckenpaar, das horizontal auf einem Ständer mit einem Pedal montiert ist. Dieses ermöglicht mittels eines Federzugs ein Öffnen und Schließen der Hi-Hat mit dem linken Fuß.

Das Schließen der Hi-Hat mit dem Pedal erzeugt einen vergleichsweise leisen Klang ähnlich dem einer Cabasa. Das Anschlagen mit einem Stick erzeugt im geschlossenen Zustand einen feinen Klang, im halboffenen Zustand einen raueren („rockigen“) Klang, im offenen Zustand einen lauten Klang, ähnlich demjenigen eines Crash-Beckens. Je

nachdem, wie lang der Kontakt der beiden Becken ist, entstehen unterschiedliche Klänge.

Auf der Hi-Hat werden meist ein durchgehender Puls oder feste rhythmische Figuren („pattern“) gespielt.

Crash-Becken

Crash-Becken (crash cymbal) sind im Vergleich zu Ride-Becken in der Regel dünner und kleiner (etwa 13 bis 20 Zoll Durchmesser) und von ihrer Bearbeitung her auf einen deutlich höheren Anteil von „weißem Rauschen“ ausgelegt. Ihr Klang ist eher geräuschartig. Deswegen werden sie oft für Akzente oder (zum Beispiel mit Filzschlegeln) für anschwellende Crescendo-Effekte verwendet. Abhängig von Größe und Bearbeitung klingen verschiedene Crash-Becken unterschiedlich lange nach.

Felle

Die Felle des Schlagzeugs wurden früher aus Naturfell hergestellt. Heutzutage bestehen sie gewöhnlich aus ein- oder zweilagiger Kunststoffolie. Sie werden auf den Trommelkessel mittels Spannreifen aufgespannt, die meist aus Metall gefertigt sind. Dies geschieht abhängig vom Kesseldurchmesser mit je vier bis

zwölf Spannschrauben. Auf diese Weise lassen sich die Felle durch Veränderung der Spannung in einer zum Musikstil passenden Tonhöhe stimmen. Man unterscheidet bei Fellen hauptsächlich zwischen durchsichtigen (clear) und aufgerauten Fellen (coated). Letztere erzeugen einen wärmeren Klang der Trommel und erlauben es, mit Schlagzeug-Besen beim Wischen ein Rauschen zu erzeugen. Während aufgeraute Felle früher oft nur auf der Snare-Drum verwendet wurden, findet man sie heute auch auf den anderen Trommeln. Des Weiteren wird zwischen einlagigen und mehrlagigen (meist zweilagigen) Fellen unterschieden. Die mehrlagigen Felle haben einen etwas gedämpfteren und tieferen Klang als einlagige Felle, außerdem sind sie stabiler. Die mehrlagigen Felle sind meist in härteren Musikrichtungen wie Rock, Hard Rock und Metal anzutreffen. Außerdem gibt es Snarefelle mit sehr kleinen Löchern, die den Klang beeinflussen und die Kleine Trommel trockener klingen lassen. Je mehr Spannschrauben zur Befestigung des Felles verwendet werden, desto präziser kann die Trommel gestimmt werden. Bekannte Hersteller von Fellen sind Remo und Evans. ➔

DRUM DREAMS

Kessel

Die Kessel der Großen Trommel und der Toms sind meistens aus Holz gefertigt. Das populärste Holz ist Ahorn (oftmals als engl. „maple“ bezeichnet), das einen warmen und ausgewogenen Klang mit relativ starken Tiefen bietet. Daneben ist Birke, aufgrund der hervorgehobenen Höhen, in Tonstudios sehr beliebt. Im Gegenzug dazu bietet Mahagoni sehr kräftige Tiefen und reduzierte Höhen. Als weitere Hölzer verwendet man Buche, Pappel, Linde, Eiche und etliche andere Hölzer. Auch Holzgemische kommen vor. Heutzutage sind in einem Stück gegossene Acryl-Kessel eine beliebte Alternative zu den Holzkesseln. Bei billigen Schlagzeugen findet man unter anderem auch Pappkessel, die verklebt und gepresst sind. Die Kleine Trommel besteht oft aus Metall oder ebenfalls aus Holz. Inzwischen bieten mehrere Hersteller zudem exotische Snares an, zum Beispiel mit größeren Löchern im Kessel, die für einen lautereren und knalligeren Klang sorgen.

Je geringer der Klangverlust im Kessel ist, desto besser und vor allem resonanter ist der Trommelklang. Daran lässt sich die gute Qualität der Trommelkessel erkennen. Damit der Klang möglichst ohne Verluste auf die Kessel übertragen wird, sind Qualität und Form der Gratung ausschlaggebend; das ist die Kante des Kessels, auf der das Fell aufliegt. Während früher meist flache oder runde Gratungen vorherrschten, haben sich heute dünne und spitze Kanten durchgesetzt.

Bei hochwertigen Sets sind die Kessel oft lackiert, um sie optisch attraktiver zu machen. Bei billigen Sets werden dagegen oft farbig bedruckte Folien verwendet, die auf den Kessel aufgeklebt sind. Auch hochwertige Sets können foliert sein, um ein entsprechendes Aussehen zu erzielen. Die Verwendung solcher Folien kann jedoch die Klangqualität des Kessels beeinträchtigen, wenn die Folien schlecht verklebt sind und den Kessel so am Schwingen hindern.

Hardware

Unter der Hardware werden sämtliche Bedienelemente wie Fußmaschine, Beckenständer und Stative sowie die diversen Halterungen zusammengefasst. Auch mit dem Kessel fest verbundene Teile wie Spannböckchen, Snare-Abhe-

bung und Bass-Drum-Füße fallen unter diesen Begriff.

Elektronisches Schlagzeug

Das elektronische Schlagzeug (kurz E-Drums) wird wie das klassische Drum-Set gespielt. Die Töne entstehen jedoch nicht beim Schlag auf ein Instrument, sondern werden durch den Schlagimpuls ausgelöst, (zumeist digital) in einem Soundprozessor erzeugt und können über Lautsprecher oder Kopfhörer ausgegeben werden. Zu diesem Zweck sind alle bespielten Komponenten mit elektronischen Tonabnehmern ausgestattet. Der entstehende Klang ist abhängig vom verwendeten Soundprozessor bzw. der Art und Qualität der verwendeten Soundvorlagen (Samples). Er kann dem Klang eines herkömmlichen akustischen Schlagzeugs sehr nahekommen, bietet im Vergleich zu diesem jedoch noch nicht alle möglichen spielerischen Feinheiten. Neben dem aufwendigeren Aufbau und dem teilweise höheren Anschaffungspreis des elektronischen Schlagzeugs ist dies der Grund, dass heute beide Formen nebeneinander verwendet werden. Das elektronische Schlagzeug ist nicht mit dem Drum-Computer zu verwechseln, der die Klänge der Instrumente ohne Interaktion mit einem Schlagzeuger nachahmt.

Der größte Vorteil des elektronischen Schlagzeugs ist sein fast völlig fehlender Eigenklang ohne Verstärkung. Es eignet sich deswegen für den Einsatz unter schwierigen akustischen Verhältnissen. Einsatzbeispiele sind Popmusik in Zimmerlautstärke bei entsprechenden Veranstaltungen, das Üben ohne Lärmbelästigung der Nachbarn beim Spiel mit Kopfhörern und Musicalproduktionen, bei denen eine extrem geringe Bühnenlautstärke erforderlich ist. Ein weiterer Vorteil des elektronischen Schlagzeugs ist die Erzeugung der Klänge verschiedenster Schlagzeug- und Perkussionsinstrumente mit nur einem Set.

Notation

Aufgrund der Vielzahl an Möglichkeiten, die verschiedenen Schlaginstrumente zu kombinieren und aufzubauen, hat sich bis heute keine verbindliche Notation durchgesetzt. Dies führt dazu,

Je nach Aussehen, Material und Stärke erzeugen Trommelstöcke unterschiedliche Klänge.

Trommelstöcke

Die Trommeln und Becken des Schlagzeugs werden per Hand mit zwei Trommelstöcken (drumsticks) gespielt. Die Trommelstöcke werden aus Holz (meistens Hickory), Kunststoff oder Kohlefaser (Carbon-Sticks) und selten aus Metall gefertigt. Rods bestehen aus mehreren dünnen Holz- oder Plastikstückchen, die zu einem Bündel zusammengebunden sind. Die Besen bestehen meist aus Kunststoff oder Metall. Zu den bekanntesten Herstellern von Trommelstöcken zählen Promark und Vic Firth. Darüber hinaus werden auch von Herstellern anderer Schlagzeugteile Trommelstöcke vertrieben. Die Bass-Drum wird mit einer Fußmaschine, einem Schlegel, der einen Filz- oder Kunststoffkopf hat, mit dem Fuß „geschlagen“. Per Hand kommen auch Rods oder Besen zur Anwendung. Daneben finden sich für das Handspiel Schlegel mit Filz- oder Flanellköpfen für abgedämpftes oder dumpfes Spiel. Beim Spiel mit den Händen wird das Abprallen der Sticks von der schwingenden Oberfläche ausgenutzt, vor allem je dichter die Schläge werden (bis hin zum Wirbel). Um einen gedämpften Ton zu erzielen, werden besonders in der klassischen Musik die sogenannten Mallets verwendet.



Das elektronische Schlagzeug bietet gegenüber dem akustischen einige Vorteile. So lässt es sich auch üben, wenn alle im Haus schlafen oder man die Nachbarn nicht verärgern möchte. Zusätzlich lassen sich die Klänge verschiedenster Schlagzeug- und Perkussionsinstrumente mit nur einem Set erzeugen.

dass am Anfang von Schlagzeugnoten die Notation erläutert werden muss. Diese Beschreibung wird als Drum-Key bezeichnet. Anstelle der gängigen Notenschlüssel wird ein sogenannter neutraler Notenschlüssel verwendet, da viele Schlaginstrumente nicht auf eine Tonhöhe gestimmt sind. Zudem werden die metallenen Einzelinstrumente (wie Becken) mit x-förmigen Notenköpfen dargestellt, während die Trommeln runde Notenköpfe erhalten. In der Anordnung der Instrumente im Notenbild sind die relativen Tonhöhen der Instrumente zueinander ablesbar. Es ist zudem üblich, die Teile des Sets, die mit den Füßen gespielt werden, in den unteren Teil des Notensystems zu setzen, während diejenigen, die über Stöcke mit den Händen gespielt werden, weiter oben stehen. ■

Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Seminararbeit zum ÖBV-Führungskräfte-seminar 2014/2015 von Sandro Smretschnig von der Stadtkapelle Feldkirchen/Kärnten. Wir danken Sandro Smretschnig für die Zurverfügungstellung des Textes.

TIPP



**Ungeahnte Möglichkeiten
der musisch-künstlerischen Erfahrung**

STUDIO PERCUSSION SCHOOL

Artist Director · Günter Meinhart

0316/823 586-0

www.studiopercussion.com

Hannes Kupfner ist neuer Landesjugendreferent des Salzburger Blasmusikverbandes

Der dynamische Instrumentalpädagoge Hannes Kupfner ist seit Mitte April frischgebackener Landesjugendreferent des Salzburger Blasmusikverbandes (SBV). Musikalität, Ideenreichtum und eine außergewöhnliche Passion zur Jugendarbeit zeichnen den jungen Saalfeldner besonders aus. Im Interview erzählt Hannes über seine neue Aufgabe als Landesjugendreferent, künftige Ziele im Bereich der Blasmusikjugend, seinen persönlichen Bezug zum Blasmusikgenre und über den bedeutsamen Stellenwert der Jugendarbeit in den Salzburger Musikvereinen.



Steckbrief

Name: Hannes Kupfner

Alter: 31 Jahre

Ausbildung: Pädagogische Hochschule Salzburg, Instrumentalstudium Posaune mit Schwerpunkt Tenorhorn bei Prof. Josef Kürner und bei Prof. Johann Reiter an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Beruf: Instrumentalpädagoge am Musikum Salzburg

Interessen: Skifahren, Fußball und besonders Musik

Blasmusik ist für mich...

„ ein wesentlicher Kulturträger, der Generationen miteinander verbindet “

Hannes Kupfner stellte sich im Zuge der Generalversammlung des Salzburger Blasmusikverbandes dem Amt des Landesjugendreferenten und ist seither Nachfolger von Thomas Aichhorn, der sich in den vergangenen Jahren intensiv für die Salzburger Blasmusikjugend engagierte. Derzeit ist Hannes am Musikum Salzburg tätig, wo er als Instrumentalpädagoge die Fächer Posaune und Tenorhorn unterrichtet.

Lieber Hannes, wir gratulieren dir herzlich zu deiner neuen Funktion als Landesjugendreferent des SBV. Welche Erwartungen stellst du an dein neues Aufgabengebiet?

„Mir ist es besonders wichtig, Kontaktperson zwischen dem Salzburger Landesverband und unseren Bezirksjugendreferenten sowie Ansprechpartner für die Salzburger Blasmusikjugend zu sein. Die Jugendarbeit stellt für mich im Blasmusikwesen eine sehr wichtige und wesentliche Rolle dar. Unsere Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren stetig verändert. Für mich ist es eine besondere Herausforderung, die Aufgabe des Landesjugendreferenten auszuüben, da man die Jugendlichen heute auf eine eigene, spezielle und fordernde Art und Weise für den umfangreichen Bereich der Musik begeistern kann.“

Welche spannenden Aufgaben stehen dir künftig bevor und welche Projekte stehen demnächst am Programm?

„Neben der Organisation von Wettbewerben wie dem Ensemblewettbewerb ‚Musik in kleinen Gruppen‘ oder dem ‚Jugendblasorchester-Wettbewerb‘ stellen die ‚Jungmusikerseminare des Salzburger Blasmusikverbandes‘ eine bedeutende

rolle in meinem Aufgabenbereich dar. Meine erste Herausforderung besteht darin, den Gesamttablauf der diesjährigen Jungmusikerseminare zu organisieren. Unsere Jungmusikerseminare werden jährlich in den Sommermonaten Juli und August in Elixhausen/ Ursprung veranstaltet und bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, im Rahmen einer Kurswoche die Vielseitigkeit des Musizierens, ob im Ensemble, im Blasorchester oder im Zuge von ‚Musik in Bewegung‘, kennenzulernen und zu erleben. Innerhalb von vier Kurswochen werden insgesamt an die 360 Jungmusikerinnen und Jungmusiker eine Sommerferienwoche in Ursprung verbringen.“

Welche Ziele hast du dir für die Jugendarbeit in eurem Landesverband gesetzt? „Grundsätzlich möchte ich die tolle Arbeit, die mein Vorgänger Thomas Aichhorn bisher geleistet hat, fortsetzen. Ich möchte unsere Musikvereine in allen Belangen, insbesondere in ihrer Jugendarbeit, motivieren und unterstützen. Da ich nicht nur beruflich intensiv bei Jugendorchesterprojekten mitarbeite, ist es mir ein großes Anliegen, auch landesweit bestehende Projekte in diesem Bereich zu forcieren und auszubauen.“

Neben deinem Arbeitsfeld als Musiklehrer konntest du bereits einige Erfahrungen als Bezirksjugendreferent im Pinzgau sammeln und übst seit 2006 das Amt des Kapellmeisters der Bürgermusik Saalfelden aus. Was fasziniert dich besonders am Blasmusikwesen?

„Mich fasziniert und motiviert besonders der Gedanke, dass mehrere Generationen innerhalb einer Gemeinschaft ein kollektives Ziel, gemeinsam zu musizieren, verfolgen.“



Hannes Kupfner im Einsatz als Kapellmeister der Bürgermusik Saalfelden.

Das aktive Arbeiten mit Jugendlichen innerhalb eines Vereines stellt eine immense Herausforderung an die Verantwortlichen dar. Welche Schwerpunkte und Themengebiete empfindest du als wesentliche Aufgabe?

„Kinder und Jugendliche zum Erlernen eines Instrumentes zu motivieren, ist ein sehr wichtiger Faktor und stellt eine große Aufgabe an die Jugendreferenten dar. Die bereits bestehende Kooperation mit vielen Volksschulen, wo Kinder im Rahmen der ‚Bläserklasse‘ Instrumente kennenlernen dürfen und somit erste Erfahrungen sammeln, sind sehr wichtig. Weiterführend ist der Eintritt der Kinder und Jugendlichen in ein vereinseigenes oder vereinsübergreifendes Jugendblasorchester von großer Bedeutung.“

Im Zuge deiner Tätigkeit als Bezirksjugendreferent konntest du schon viele interessante und spannende Erfahrungen im Jugendbereich sammeln. Welches musikalische Erlebnis ist dir bis dato besonders in Erinnerung geblieben?

„Vor einigen Jahren bekam ich die Chance, ein bezirkseigenes Projekt ins Leben

zu rufen. So entstand die Idee des ‚Festivals der Pinzgauer Blasmusikjugend‘. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben sich Jugendblasorchester aus dem gesamten Bezirk Pinzgau getroffen, um den Facettenreichtum unserer vereinseigenen oder vereinsübergreifenden Jugendblasorchester im Zuge eines Open Airs zu präsentieren. Bis zu 15 Jugendblasorchester konnten sich für dieses spannende Projekt begeistern.

Ein weiteres schönes Erlebnis ist für mich das Projekt ‚Ein Tag bei der Militärmusik Salzburg‘. Hier dürfen interessierte junge Blasmusikerinnen und Blasmusiker in den Berufsalltag eines Militärmusikers hineinschnuppern. Diese Zusammenarbeit mit der Militärmusik Salzburg ermöglicht unseren Musikerinnen und Musikern, mit der Militärmusik gemeinsam zu musizieren und bei einer Marschprobe dabei zu sein. Highlight dieses Projektes stellt das gemeinsame Interpretieren von Jung und Alt des ‚Rainer Marsches‘ dar. Auch heute noch wird das Projekt ‚Ein Tag bei der Militärmusik Salzburg‘ im Zweijahresrhythmus ausgetragen.“

Wie verbringst du am liebsten deine Freizeit?

„Ich verbringe meine Freizeit besonders gerne mit meiner Familie und entspanne mich bei sportlichen Aktivitäten. Außerdem bereitet es mir große Freude, bei diversen Auswahlorchestern und Ensembles wie der ‚Pinzgauer Feiertagsmusi‘ oder der ‚Big Band 2000‘ zu musizieren.“

Neben dem tatkräftigen Einsatz für die Salzburger Blasmusikjugend freut sich Hannes besonders auf den ersten Nachwuchs, den er mit seiner Katharina im August erwartet. Wir wünschen dem neuen Landesjugendreferenten viel Energie und Leidenschaft für das spannende Aufgabengebiet des Salzburger Landesjugendreferenten und alles Gute für die Zukunft!

JUGEND

„SANG & KLANG“ OPEN HOUSE FÜR MUSIK

Können ist nicht das Einzige, was man für eine erfolgreiche Bühnenkarriere braucht. Denn neben den richtigen Tönen sollte man als Musiker vor allem auch die richtigen Leute treffen. Und das möglichst zum richtigen Zeitpunkt. Wie Sie dieses Kunststück schaffen? Ganz einfach. Sie kommen von 3. bis 5. Juli zu „SANG & KLANG“ in die Carinthische Musikakademie Stift Ossiach.

Bei uns treffen Sie auf viel Musik und Musikerkollegen, Instrumentenhändler, Ausbildungsinstitutionen. Sie erfahren mehr über Weiterbildungsmöglichkeiten und treffen Gleichgesinnte.

Klingt interessant?

Dann informieren Sie sich über das spannende Programm, das Sie in der CMA erwartet gleich auf www.die-cma.at.

Impulsvorträge und Podiumsdiskussion „Musizieren – ein Zeichen setzen“

Neben den zahlreichen Musikbeiträgen und Ausstellern sowie tollen Live-Acts erwartet Sie ein weiteres Highlight: Eine Podiumsdiskussion mit Impulsreferaten zur Weiterentwicklung der Initiative „Musizieren – ein Zeichen setzen“. Diese Initiative der Österreicherischen Blasmusikjugend hat es sich zum Ziel gesetzt, die wertvollen Aspekte des aktiven Musizierens verstärkt ins öffentliche Bewusstsein zu

bringen. Experten aus verschiedenen Bereichen werden das Musizieren aus unterschiedlichsten Blickwinkeln unter die Lupe nehmen. Es wird garantiert spannend!

Seien auch Sie dabei und diskutieren Sie mit! Die Impulsreferate mit Podiumsdiskussion finden am Samstag, dem 4. Juli, um 14 Uhr in der Carinthischen Musikakademie statt.



Ausbildung zur Leitung einer Bläserklasse



Von 17. bis 21. August 2015 bietet das Yamaha-BläserKlassen-Team in Ossiach/Kärnten eine Ausbildung zur Leitung einer Bläserklasse an.

In der Sommerakademie das Grundrepertoire für den Aufbau und die erfolgreiche Leitung von Bläserklassen erlernen und trainieren. Die Ausbildung richtet sich an Musikerinnen und Musiker, die in Zukunft die Leitung einer Yamaha-BläserKlasse übernehmen werden.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.blaeserklasse.at



Die Schwerpunkte dieser Ausbildung sind:

- Grundlagen des Instrumentalunterrichts
- Erwerb von Grundkompetenzen auf den Bläserklassen-Instrumenten.
- Der Anfangsunterricht mit Bläserklassen-Instrumenten in einer Gruppe: Methodik, Didaktik und vieles mehr.
- Training in der systematischen Anwendung des Unterrichtswerkes: Aufbau der Lerneinheiten, Dirigieren, Einsatz im Unterricht mit Einbezug des Lehrplans Musik.
- Von der ersten Idee bis zum Start einer Bläserklasse, von Überzeugungsstrategien bis hin zu Finanzierungsmodellen: alle Aspekte der Planung, des Aufbaues und der langfristig erfolgreichen Leitung von Bläserklassen.



VDHM ist die Kooperation der Firmen
Votruba Musik, Danner Musikinstrumente,
Musik Hinteregger und MUSIK AKTIV.





Die R. E. T. Brass Band, Red Eagles Tyrol, unter der Leitung von Andreas Lackner

Ausgezeichneter dritter Platz bei den European Championships in Freiburg

Am 2. Mai 2015 wurde Österreich von der R. E. T. Brass Band, Red Eagles Tyrol, unter der Leitung von Andreas Lackner, bei den European Brass Band Championships in Freiburg vertreten. Die Band belegte mit 95 von 100 möglichen Punkten den ausgezeichneten dritten Platz in der Chal-

lenge-Section. Mit nur zwei Punkten Abstand zum Sieger und einem Punkt Unterschied zum Zweitplatzierten lieferten sich die RETs ein Kopf an Kopf Rennen mit der Italian Brass Band und der Brass Band Sachsen.



Lust auf Vorteile?  www.blasmusikjugend.at/bonuscard



Seefestspiele Mörbisch Eine Nacht in Venedig

Wolltet ihr schon immer einmal „Eine Nacht in Venedig“ verbringen? Mit der Vorteilskarte der Österreichischen Blasmusikjugend habt ihr die Möglichkeit, im Rahmen der Seefestspiele Mörbisch die Operette „Eine Nacht in Venedig“ zu erleben.

Genießt die märchenhaften Vorstellungen von 9. Juli bis 22. August 2015 auf der einzigartigen Bühne direkt im Neusiedler See.



JUGEND



Marketenderinnen der Stadtkapelle Oberpullendorf



Marketenderinnen aus Neudörfel

Der Tag der Marketenderinnen

Ein Organisator, drei Übungskapellen, sechs Trainer und mehr als 60 Teilnehmerinnen trafen sich zum burgenländischen Marketenderinnentag 2015 in Oberschützen.

Bezirkswertungsspiele 2015



Oberwart: Stolz auf die Leistungen

Auch dieses Jahr lud der Bezirksverband Oberwart zu Wertungsspielen für Konzertmusik und „Polka-Walzer-Marsch“ ein. In der Aula der Neuen Mittelschule stellten sich sechs Musikvereine den Juroren. Im Bereich der konzertanten Blasmusik ließen die Stadtkapelle Oberwart und die Trachtenmusikkapelle Rechnitz ihre Leistungen bewerten. Der Musikverein Kemetten unterzog sich einem Kritikspiel. In der Kategorie „Polka-Walzer-Marsch“ stellten sich die Musikvereine Großpetersdorf und Neusiedl bei Güssing sowie die Stadtkapelle Pinkafeld der Be-

wertung durch Landeskapellmeisterstellvertreter Johannes Kaufmann, den Wiener Landeskapellmeister Herbert Klinger und Ehrenbezirkskapellmeister Erwin Franaschek.

Rund zwei Wochen später und 120 Kilometer weiter nördlich stellten sich auch die Musiker im Bezirk Neusiedl dem Urteil der Jury, bestehend aus dem Wiener Landeskapellmeister Herbert Klinger, Ehrenbezirkskapellmeister Erwin Franaschek sowie Landesjugendreferent Hans Kausz. Im Rahmen der Wertungsspiele für Konzertmusik und „Polka-Walzer-Marsch“ zeigten die



Hahn im Korb bei den Marketenderinnen des Musikvereins Neckenmarkt/Horitschon



Marketenderinnen des Musikvereins Wallern/Pamhagen

Die Veranstaltung, die von Landesstabführer Gerhard Imre vor einigen Jahren ins Leben gerufen wurde, dient Anfängerinnen, aber auch fortgeschrittenen Marketenderinnen als Chance, sich kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und sich weiterzubilden.

Der Begrüßung folgten eine kurze Einleitung von Landesstabführer Gerhard Imre und die Einteilung in Arbeitsgruppen. Großen Zuspruch bei den Teilneh-

merinnen fand das bereits traditionelle Fotoshooting. Nach dem intensiven Theorietraining schmeckte das Mittagessen, zu dem Bürgermeister Günter Toth eingeladen hatte, besonders gut. Danach folgte der praktische Part des Weiterbildungstages. Als Abschluss stand das Üben mit einer Musikkapelle auf dem Plan. Als Übungskapellen hatten sich hierfür im Vorfeld die Kapellen aus Rudersdorf, Bernstein und Pilgersdorf zu Verfügung gestellt. Gemeinsam

mit den Musikern studierten die Teilnehmerinnen alle Programmpunkte – bis hin zur eigenen Showfigur – ein. „Diese Veranstaltung ist sehr wichtig für die Qualitätssteigerung der Musik in Bewegung. Es freut mich, dass die Marketenderinnen das Angebot zur Weiterbildung so gut annehmen“, zeigte sich im Anschluss an das Treffen auch Organisator und Landesstabführer Gerhard Imre von dem Erfolg der Veranstaltung begeistert.

Gerhard Lang

Musikvereine Andau, Kittsee, Illmitz, Wallern/Pamhagen, die Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen, die Bauernkapellen Schützen am Gebirge und Gols sowie der Musik- und Kulturverein Täden ihr Können.

Die Ergebnisse der beiden Bezirksveranstaltungen finden Sie im Bereich Service/Wertungsspiele unter www.blasmusik-burgenland.at

Gerhard Lang

Jungmusikertag in Neusiedl

Am letzten Tag ihrer Osterferien, Aden der Großteil ihrer Freunde und Schulkollegen im Bett, vor dem Fernseher oder am Computer verbrachte, machten sich stattdessen über 90 Kinder aus den Neusiedler Musikvereinen auf den Weg zur Neuen Mittelschule Frauenkirchen, um dort einen ganzen Tag lang Stücke für das Abschlusskonzert am Abend einzustudieren. Unterstützt von 13 engagierten Dozenten, studierten die Jungmusiker, unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Klaus Schwarzbauer und Bezirksjugendreferent Hannes Thell, das Programm ein. Dafür wurden

die Teilnehmer in zwei Projektorchester aufgeteilt. Als Gastkapelle durfte sich das Jugendorchester des Musikvereins Andau, unter der Leitung von Bezirksjugendreferent Hannes Thell, dem Publikum präsentieren. Die Zusammenarbeit von Bezirksleitung und Musikvereinen zeigt ihre Wirkung – der Jungmusikertag hat sich als Fixpunkt im Jahreskalender des Bezirkes etabliert. Dieser Tag dient nicht nur der musikalischen Weiterbildung der Nachwuchstalente, im Mittelpunkt des Treffens stehen das gegenseitige Kennenlernen und das Erlebnis gemeinsamen Musizierens.

Hannes Thell

Landeswertungsspiel für Konzertmusik

Zehn Musikkapellen stellten sich am 12. April 2015 einer hochkarätigen Jury beim Landeswertungsspiel für Konzertmusik in der Mehrzweckhalle Müllendorf. Unter dem Vorsitz von Landesobmann Alois Loidl und dem Wiener Landeskappellmeister Herbert Klinger bewerteten Professor Georg Kugi, Ehrenkappellmeister Erwin Franaschek, Militärkappellmeister Hans Miertl und der niederösterreichische Landeskappellmeister Manfred Sternberger die Leistungen der Musiker. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten auch in diesem Jahr die fleißigen Helfer des Musikvereins Müllendorf. Landtagspräsident Gerhard Steier, Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl und Landtagsabgeordnete Gabriele Tit-



Landeswertungsspiel Eisenstadt: Urkunden für die erfolgreichen Kapellen

zer überzeugten sich bei ihrem Besuch in Müllendorf von den Leistungen der Musikkapellen.

Alle Ergebnisse der burgenländischen

Wertungsspiele finden Sie im Bereich Service/Wertungsspiele unter

www.blasmusik-burgenland.at

Gerhard Lang

Burgenländischer Jugendblasorchester-Wettbewerb

In den Räumen der Wirtschaftskammer Eisenstadt veranstaltete der Burgenländische Blasmusikverband dieses Jahr den traditionellen Jugendblasorchester-Wettbewerb. Acht Nachwuchsorchester aus dem Burgenland zeigten ihr Können in den Wertungsstufen AJ bis DJ. Die Bezirke Neusiedl, Oberwart und Jennersdorf waren beim Wettbewerb mit je einem Orchester vertreten. Besonders intensiv hatte sich der Bezirksverband Mattersburg auf die Veranstaltung vorbereitet und trat mit gleich fünf Formationen an. Die Juroren, Landesjugendreferent Hans Kausz, die Landeskappellmeister Josef Baumgartner und Herbert Klinger vergaben in 10 Wertungskriterien ihre Punkte.

Die höchste Punktezahl konnte das SJBO MS Frauenkirchen mit 90,75 Punkten in der Stufe CJ für sich verbuchen. In derselben Kategorie traten außerdem das Symphonische Blasorchester Mattersburg, das Young Formation Orchester, die Jugendstadtkapelle Mattersburg und die Jugendkapelle Schattendorf an. In der Kategorie DJ stellte sich das Wettbewerbsorchester II ZMS Mattersburg, in der Kategorie BJ die Formation „Holzblech-Laut“ der Wertung durch die Jury. In der Stufe AJ wurde das Wettbewerbsorchester I ZMS Mattersburg bewertet. Moderiert wurde die Veranstaltung von Landesobmann Alois Loidl.

Gerhard Lang



Die ausgezeichneten Leistungen der Jugendblasorchester wurden belohnt.

Tag der offenen Tür in Stadtschlaining

Alle Blasmusikinteressierten wurden von der Blasmusik Stadtschlaining in ihre Proberäumlichkeiten im Bildungszentrum Stadtschlaining zum Tag der offenen Tür eingeladen. Viele Kinder aus der Stadtgemeinde Stadtschlaining und den umliegenden Ortschaften nutzten die Gelegenheit, die Musikinstrumente eines Blasmusikorchesters kennenzulernen und selbst zu probieren. Bei einer anschließenden Jause konnten sich die Besucher mit einigen aktiven Musikern austauschen, die Fragen zur Ausbildung, zur Probenarbeit und zu sonstigen Aktivitäten der Blasmusik beantworteten.

Wolfgang Nothnagel



Nachwuchstalente in Stadtschlaining gefunden

St. Georgen: Hochkarätiges Finale

Historisch war die Teilnahme an diesen diesjährigen Landeswertungsspielen in Müllendorf für die Bauernkapelle St. Georgen gleich in zweierlei Hinsicht: Einerseits war es für den langjährigen Kapellmeister Hannes Kaufmann das letzte Wertungsspiel unter seiner Leitung. Andererseits wagte die Kapelle wieder den Sprung in die höchste Wertungsstufe E, die technisch anspruchsvollste Leistungsstufe des Wettbewerbs. Mit den Stücken „Three Magical Stones“ von Reinhard Summer und „Mexican Pictures“ von Franco Cesarini erspielten die Musiker beeindruckende 95,33 von 100 möglichen Punkten. Diese Leistung ist umso beachtlicher, handelt es sich bei den Musikanten durchwegs um Amateure. Nach

25 „Dienstjahren“ bei der Bauernkapelle und viel Einsatz im Bezirks- und Landesvorstand wird Hannes Kaufmann nach seinem Auftritt beim „Feuerwerk der Blasmusik“, anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Burgenländischer Blasmusikverband“, am 28. Juli 2015 auf der Seebühne Mörbisch den Taktstock an Johannes Biegler übergeben

und seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Der zukünftige Leiter der Bauernkapelle führt erfolgreich die Polizeimusik Burgenland und ist als Bezirkskapellmeister im Bezirksverband Eisenstadt tätig. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit den St. Georgener Musikern.

Reinhard Bauer



Hannes Kaufmann: Letztes Wertungsspiel mit der Bauernkapelle St. Georgen



Impressionen vom Tag der Blasmusik in Eisenstadt



Zwei runde Jubiläen am Tag der Blasmusik

Ein Tag lang stand die burgenländische Landeshauptstadt ganz im Zeichen der Blasmusik. Unter dem Motto „90 Jahre Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt – 50 Jahre Burgenländischer Blasmusikverband“ luden die Verantwortlichen beider Institutionen Musikkapellen aus den sieben Bezirken und den Partnerstädten ein. Am frühen Nachmittag startete die Veranstaltung mit einem Platzkonzert an zehn verschiedenen Plätzen in Eisenstadt. Anschließend fand ein Sternmarsch zum Schlossplatz statt. Beim gemeinsamen Spiel vor dem Schloss Esterhazy verwandelten die mehr als 400 Musikanten die Landeshauptstadt in eine einzige große Klangwolke. Nach einem Festzug durch den historischen Stadtkern zum Festzelt am Feuerwehrgelände klang dieser Tag bei einem Dämmerchoppen aus.

Gerhard Lang

Frühjahrskonzert der Marktmusik Eberstein

Mit einer besonders ungewöhnlichen Konzerteröffnung begrüßte Solist Alexander Pichl die Zuhörer beim diesjährigen Frühjahrskonzert der Marktmusik Eberstein im örtlichen Kulturhaus: Mit handelsüblichen

Dachziegeln, die ihm als Instrumente dienten, präsentierte der Musiker das Solostück „Crea-Ton“. Mit einer solistischen Einlage auf der Zither verlieh anschließend Johanna Maier dem „Harry Lime Theme“ aus dem Film „Der Dritte

Mann“ den charakteristischen Klang. Mit den glockenklaren Stimmen des Terzetts „Vox ad libitum“ erreichte der Konzertabend, unter der Leitung von Kapellmeister Gebhard Schober, seinen musikalischen Höhepunkt.

Im festlichen Rahmen des Konzertes konnte Obfrau Evelin Rosin außerdem verdienten Mitgliedern gratulieren, die für ihre langjährige Mitgliedschaft mit dem Verdienstabzeichen des Kärntner Blasmusikverbandes ausgezeichnet wurden. So wurden Kathrin Gruber für 15 Jahre und Gerald Pichler für 25 Jahre im Verein ausgezeichnet. Zu ganzen vier Jahrzehnten in der Marktmusik wurde Karl Gruber, Günther Gradenecker und Karl Heinz Petersen gratuliert. ORF-Moderator Marijan Velik führte durch das Programm.

Elfriede Pichler



Kapellmeister Gebhard Schober mit Johanna Maier, Alexander Pichler und Obfrau Evelin Rosin

25 Jahre Kapellmeister!

Seit einem Vierteljahrhundert schwingt Walter Schusser bereits den Taktstock bei der Trachtenkapelle Patergassen. Dieses Jubiläum feierte er im Rahmen eines Jubiläumskonzerts, das gleichzeitig sein letztes Früh-

jahrskonzert als Kapellmeister war. Zum Abschied blickte der Kapellmeister, der seit 30 Jahren hauptberuflich als Oboist bei der Militärmusik Kärnten tätig ist, auf seine langjährige Musikerkarriere zurück:

Mit elf Jahren und den ersten Erfahrungen als Schlagwerker auf der kleinen Trommel nahm Schussers Leidenschaft für die Musik erstmals konkrete Formen an. Zwei Jahre später wechselte er auf die Klarinette. Einige Zeit danach kam auch sein Hauptinstrument, die Oboe, dazu. Schon bald war der Musiker auch karrieretechnisch nicht mehr zu bremsen und war unter anderem als Landesstabführer-Stellvertreter sowie als Bezirksstabführer für den Bezirk Feldkirchen tätig. Nach dem Rücktritt des damaligen Kapellmeisters Max

Prosegger übernahm Walter Schusser den Taktstock bei der Trachtenkapelle Patergassen. Innerhalb weniger Jahre gelang es ihm, die Kapelle von 35 Mitgliedern auf 68 Musiker aufzustocken. Zu seinen größten Erfolgen mit der Formation zählt der Landesmeistertitel bei der Marschmusikwertung 2013. Für die Teilnahme an Konzert- und Marschwertungen wurde er bereits dreimal mit dem Goldenen Löwen gewürdigt. Auch in der Jugendarbeit hat der engagierte Kapellmeister einige Erfolge nachzuweisen. Seine musikalische Ader hat er dabei wohl auch seinen Söhnen Stefan und Patrick vererbt: Beide sind Mitglieder der Trachtenkapelle Patergassen und der Militärmusik Kärnten.

Stefan Schusser



Walter Schusser mit seinen Söhnen bei der Militärmusik Kärnten



Das Jugendblasorchester der Trachtenkapelle Molzbichl wird Kärnten beim Bundeswettbewerb vertreten.

Wettstreit der besten Kärntner Jugendorchester

Ein triumphalen Sieg erreichte das Jugendblasorchester der Trachtenkapelle Molzbichl, unter der Leitung von Hans Brunner, beim diesjährigen Landesjugendorchester-Wettbewerb. Mit grandiosen 91,83 Punkten erspielte sich die Formation den Gesamtsieg und damit die Teilnahme am Bundes-

wettbewerb in Linz. Die zweithöchste Punkteanzahl von 86,17 Punkten und den damit verbundenen Gruppensieg erspielte sich das Musikschulorchester Oberes Mölltal, unter der Leitung von Christian Kramser. In der Stufe BJ brillierten die Minis der Trachtenkapelle Seeboden und erspielten mit 86 Punk-

ten den Gruppensieg in dieser Altersstufe. Für die Sieger des Wettspiels, die Musiker der Trachtenkapelle Molzbichl, geht es im Oktober zum Bundeswettbewerb, bei dem die Nachwuchstalente das Bundesland Kärnten musikalisch vertreten werden.

Pia Sacherer

Start in den Blasmusikfrühling

In den Frühling mit der Trachtenkapelle Lieserhofen“ ging es für die Zuhörer beim diesjährigen Frühjahrskonzert der Formation. Unter diesem Motto begeisterten die Musiker, unter Kapellmeister Franz Pusavec, die vielen Zuhörer im Kulturhaus Seeboden restlos. Ludwig van Beethovens „Ode an die Freude“ in einer Bearbeitung von Karl Safaric wurde durch das fetzige „Rock opening“ von Manfred Schneider abgelöst, gefolgt von der luftigen „Tritsch-Tratsch-Polka“ von Johann Strauß. Als Solisten glänzten Franz Faller und Erich Pließnig bei der „Bravourpolka für zwei Klarinetten“, in einem anspruchsvollen Arrangement von Hans Eibl. Mit dem Solo zu „O sole mio“ bewies Manuel Fuchsberger sein Können auf der Trompete. Xylophonistin Elisabeth Ortner, ausgezeichnet mit dem Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, überzeugte beim rassigen „Xylomania“ von Wim Laseroms. Nach Johannes Brahms' „Guten Abend, gut' Nacht“, in einer Bearbeitung von Pavel Stanek, folgte der „Kärntner Heimatmarsch“ von Josef Abwerzger. Im Anschluss an das Konzert nahm Obmann Herwig Wandling gemeinsam mit Vizebürgermeister Christian Tribelnig und Rudolf Eg-



Neuzugang Christina Gritzner

ger, Ehrenobmann des Kärntner Blasmusikverbandes, Saxophonistin Christina Gritzner in die Kapelle auf und ehrte Christian Stonig mit dem Musikerleistungsabzeichen in Gold am Tenorhorn.

Franz Pusavec



Wolfgang Zernig, Astrid Stippich, Isabella Theuermann (mit Linda und Sophie) sowie Roland Wiedl beim Kirchenkonzert in St. Andrä

Abwechslungsreiches Kirchenkonzert

Beim traditionellen Kirchenkonzert in St. Andrä stellte die örtliche Stadtkapelle ihre musikalische Vielfalt unter Beweis. Obfrau Astrid Stippich, die zu dem Konzert in der Domkirche zu St. Andrä eingeladen hatte, präsentierte gemeinsam mit den Musikern ein abwechslungsreiches Programm. Die musikalische Leitung übernahm Kapellmeister Roland Wiedl. Mit dem Stück „Carrickfergus“ beeindruckte unter anderem Wolfgang Zernig mit seinem Solo am Euphonium. In der zweiten Konzerthälfte übernahm er als Kapellmeister-Stellvertreter auch den Taktstock. Sprecherin Andrea Schmidl führte durch das Programm. Im Anschluss an das Konzert lud die Stadtkapelle die Konzertgäste zur Agape mit Brot, Reindling und Apfelsaft ein.

Maria Knauder

Frischer Dirigenten-Nachwuchs aus dem Waldviertel

Gemeinsam mit dem Niederösterreichischen Blasmusikverband hielt die Regionalmusikschule Waldviertel in der Mitte dieses Jahres die bereits vierte Diplomprüfung für Ensembleleiter, mit Schwerpunkt Blasorchester, ab. Sonja

Böhm vom Musikverein Schweiggers bestand nach ihrer 4-jährigen Ausbildungszeit ihre Abschluss- und Diplomprüfung mit Bravour. Bewertet von einer kommissionellen Jury, bestehend aus Musikschulleiter Alexander Kast-

ner, Bezirkskapellmeister Walter Heider, Landeskapellmeister-Stellvertreter Gerhard Schnabl und dem Wiener Landeskapellmeister Herbert Klinger, erreichte die Anwärterin mit ihrem überzeugenden dirigiertechischen Können einen „Ausgezeichneten Erfolg“. Ein herzlicher Dank gilt Referent und Lehrgangleiter David Hojer von der Konservatorium Wien Privatuniversität und der Stadtkapelle Gmünd, unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Erwin Höbarth, die sich als Prüfungsorchester zur Verfügung stellte.



Sonja Böhm überzeugte mit ihrem dirigiertechischen Können und bestand ihre Abschluss- und Diplomprüfung mit Bravour.

Informationen zum Ensembleleiter-Lehrgang, mit Schwerpunkt Blasmusik, erhalten sie unter info@rmswvmitte.at oder auf

www.rmswvmitte.at



Musikverein Windhag dankt ...

Mit einem Ausflug zum Notarztthubschrauberstützpunkt „Christophorus 15“ dankte der Musikverein Windhag seinen fleißigen Helferinnen: (1. R. v. l.): Flugretter Wolfgang Frühwirt, Edith Kronsteiner, Silvia Lagler, Claudia Gassner, Gertraud Schneckenleitner, Theresia Pechgraber, Maria Stockinger, Maria Schachinger, Christine Grabschopf und Elisabeth Wagner sowie (2. R. v. l.): Brigitte Stockinger, Alexandra Wagner, Eva Aigner, Maria Aigner, Christa Stockinger, Hermine Aigner, Veronika Loibl, Elisabeth Maderthaler, Sabine Palmethofer, Andrea Kleindessner, Anita Kogler und Andrea Palmethofer beim Ausflug der „Mehlspeisbäckerinnen“.

Stadtkapelle Hainfeld

Zum ersten Mal unter der Leitung von Nicole Klose veranstaltete die Stadtkapelle Hainfeld auch dieses Jahr ihr traditionelles Blasmusikkonzert. Schwungvoll eröffneten die Musiker mit „Ladies and Gentlemen“ von Peter Kleine Schaars. Danach folgten anspruchsvolle Stücke von Julius Fucik, Karl Komzák und Jacob de Haan. Den zweiten Konzertteil eröffnete die Stadtkapelle mit dem „Grand March“ von Soichi Konagaya. Nach dem Stück „The Beauty and the Beast“ von Alan Manken folgte der „Bugatti Step“ von Jaroslav Jezek. Nach weiteren Stücken verabschiedeten sich die Musiker mit den beiden Zugaben „Promenadenpolka“ und „Die Sonne geht auf“ von den zahlreichen Konzertbesuchern. Neben dem Konzerthighlight konnten sich die Gäste über das Projekt „Erwachsenen-Bläserklasse“ informieren.

Rainer Engelschärmüller

33. Frühjahrskonzert der Jugendblaskapelle Rohrbach

Mit einem grandiosen Konzert begeisterte die Jugendblaskapelle Rohrbach das Publikum des 33. Frühjahrskonzerts. Kapellmeister Herwig Schreiner hatte im Vorfeld ein vielfältiges Programm zusammengestellt und die Nachwuchstalente zu Höchstleistungen angespornt. Den Abend eröffneten die Musiker mit dem Konzertmarsch „Venezia“ von Gaetano Fabiani. Tobenden Applaus gab es für den „Technomarsch“ von Christian Mühlbacher und den Marsch „Ungarns Kinder“.

Extraapplaus erhielt Barbara Kaiblinger für ihr gefühlvolles Solo auf der Oboe. Während des Stücks „Giudita“ von Alfred Bösendorfer lief im Hintergrund eine Präsentation der Musikerhochzeiten 2014.

So gab Hornistin Birgit im vergangenen Jahr dem Flügelhornisten und Obmann des Blasorchesters St. Veit an der Gölsen, Helmut Schaffhauser, das Ja-Wort. Auch Saxophonistin Roswitha heiratete 2014 ihren Roman Plattner vor romantischer Kulisse auf dem elterlichen Hof der Braut. Schlagzeugin Katharina Ratzinger schloss ebenfalls im vergangenen Jahr mit Trompeter Robert Ratzinger-Czizek den Bund fürs Leben. Erich Rosenbaum bedankte sich nochmals bei den Paaren für die Einladung zur Hochzeit und wünschte für die Zukunft: „Alles erdenklich Gute!“

Birgit Schaffhauser



Jugendblaskapelle Rohrbach



Birgit und Helmut



Roswitha und Roman



Katharina und Robert



NEU

JETZT IM FACHHANDEL ODER
WWW.SHOWROOM-GERETSRIED.DE
TESTEN!

TENORHORN UND BARITON



ÜBERZEUGEND IN JEDER LAGE!



Vertrieb Deutschland & Österreich:
Buffet Group Deutschland GmbH

Isaak-Eschenbach-Platz 1 — 08258 Markneukirchen — Deutschland

Vertrieb / Lager: Gewerbepark 31-33 — 08258 Markneukirchen

Tel.: +49 (0)37422 4079-0 — Fax: +49 (0)37422 4079-599

vertrieb@buffet-group.com — www.buffet-group.com

www.melton-meinl-weston.de

Hohe Auszeichnung für Kreutzer

Beim Frühjahrskonzert des Musikvereins Vitis, unter dem Motto „Helden und Legenden“, feierten die Musiker das 20-jährige Jubiläum ihres

Kapellmeisters Manfred Kreutzer. Beim letzten Musikstück des anspruchsvollen Programmes überraschten die Musiker ihren musikalischen Leiter mit einer eigens umgetexteten Version des präsentierten Udo-Jürgens-Medleys. Für seinen Einsatz wurde der Kapellmeister und Musikschulverbandsleiter vom Ob-

mann der Bezirksarbeitsgemeinschaft Waidhofen-Horn, Burkhardt Reiss, mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet. Mit einer hohen Auszeichnung bedankte sich auch der Niederösterreichische Blasmusikverband bei Kreutzer: In Vertretung des Landesobmannes überreichte Verbandsbeirat Johann Kainz dem Kapellmeister die Verdienstmedaille des ÖBV in Silber.



Verbandsbeirat Johann Kainz; Kapellmeister Manfred Kreutzer, Musikvereins-Obmann Wolfgang Bauer und BAG-Obmann Burkhardt Reiss (v. l.)

Konzerterfolg und Auszeichnung beim Musikverein Traismauer

Unter dem Motto „It's Showtime“ lud der Musikverein Traismauer zum traditionellen Wunschkonzert in die städtische Turnhalle ein. Von der „West Side Story“ über die „Winnetou-Melodien“ bis hin zum „Fluch der Karibik“ präsentierten die Musiker im ersten Teil ein abwechslungsreiches

Programm an Film-Melodien. Nach der Pause hatte auch die „Junior Wind Band“ ihren großen Auftritt. Die Zugabe widmeten die Musiker der Stadtkapelle und Sänger Alfred Kellner dem verstorbenen Entertainer Udo Jürgens. Als Moderatorin führte Jutta Halmetschlager durch das Programm. Im Anschluss an die Darbietungen wurde Manuela Pimperl für ihre langjährige Mitgliedschaft beim Musikverein Traismauer eine Auszeichnung des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes verliehen. Ursprünglich als Schlagwerkerin im Verein tätig, ist Manuela Pimperl mittlerweile als fixer Bestandteil des Horn-Satzes nicht mehr wegzudenken. Als Jugendreferentin ist sie

außerdem essentiell für die Jugendarbeit im Verein und überaus engagiert in der Neuaquirierung von Jungmusikern.

Ankündigung

Das 15. Brassfestival Traismauer, das gemeinsam vom Musikverein Traismauer und dem Bläserkorps Hollenburg/Wagram veranstaltet wird, findet von 12. bis 14. Juni 2015 am Traismauer Hauptplatz statt. Die Musiker sowie Stadtgemeinde und Musikschule laden herzlich zu dem dreitägigen Musikfest, in dessen Rahmen auch die „Junior Wind Band“ und der Musikverein Traismauer ihren großen Auftritt haben werden.



Manuela Pimperl mit Kapellmeisterin Melanie Steininger und Obfrau Nicole Weiss

Weitere Informationen bei Schriftführerin Clara Neuhauser, Tel: 0660/4843897 oder clara.neuhauser@gmx.at

Einladung zum legendären Rockevent

Ein Highlight für alle Musikbegeisterten – „Rock in Tracht“ – geht am 19. Juni in Schönkirchen-Reyersdorf in die sechste Runde. Anders als andere Blasmusikfeste hat sich dieses Event fest der Rockmusik verschrieben: Unter Kapellmeister Normen Handrow werden die Musiker des Musikvereins auf ihren Blasinstrumenten legendäre Rocknummern – von AC/DC bis Queen – präsentieren, unterstützt von knackigem E-Gitarren-Sound. Nachdem die Veranstaltung die 1.000-Besucher-Grenze überschritten hat, wird das Kon-

zerthighlight heuer erstmals im Zelt auf der Musikvereinswiese stattfinden. Einlass ist um 18 Uhr. Als Gastkapelle konnte der Musikverein Pillichsdorf gewonnen werden. Im Anschluss rockt das Nachwuchsorchester „Lo Strumentos“ das Publikum, gefolgt vom Musikverein Schönkirchen-Reyersdorf. Karten sind ab sofort unter rockintracht@gmail.com oder bei der Raika Schönkirchen-Reyersdorf, Gänserndorf, Lassee und Leopoldsdorf sowie bei den Musikern erhältlich. Ticketpreis im Vorverkauf: 10 €, Abendkasse: 12 €





Strahlende Sieger:
Der erste Platz beim
Blasmusikpreis und
damit 3.000 Euro,
gestiftet vom Land
Oberösterreich, gingen
an die Marktmusik
Timelkam.

Fotos: Land Oberösterreich

Blasmusikpreis vergeben

Bei einer Festveranstaltung im Brucknerhaus Linz – umrahmt von der Militärmusik Oberösterreich – wurde der Blasmusikpreis 2014 zum neunten und letzten Mal in dieser Form verliehen. Eingeladen zum großen Finale waren die Bezirkssieger der 16 oberösterreichischen Blasmusikbezirke (Musikverein Munderfing, Musikverein Scharten, Stadtkapelle Freistadt, Musikverein Pinsdorf, Musikverein Peuerbach, Musikverein Ried im Traunkreis, Musikkapelle Neuhofen an der Krems, Polizeimusik Oberösterreich, Musikverein Pabneukirchen, Musikverein Lohnsburg, Musikverein Haslach an der Mühl, Feuerwehrmusik Rainbach im Innkreis, Musikverein Hilbern, Marktmusik Timelkam, Musikverein Pennewang

und die Ortsmusik Walding) für die es jeweils 500 Euro gab. Spannend wurde es bei der Bekanntgabe der Punkte. Der erste Platz beim Blasmusikpreis ging an die Marktmusik Timelkam, gefolgt vom Musikverein Lohnsburg am Kobernauberwald und der Musikkapelle Neuhofen an der Krems.

www.oe-bv.at

Karl Schwandtner



Der zweite Platz, dotiert mit 2.000 Euro, gestiftet von der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich, ging an den Musikverein Lohnsburg am Kobernauberwald.



Die Musikkapelle Neuhofen an der Krems erspielte sich den dritten Platz mit 1.000 Euro, gestiftet vom Oberösterreichischen Blasmusikverband.

38 Musikvereine vom Land geehrt

Jährlich werden Musikvereine, die fünfmal an der Konzertwertung und dreimal an der Marschwertung teilgenommen haben, durch das Land Oberösterreich geehrt. Heuer wurden 38 oberösterreichische Musikkapellen vor den Vorhang geholt und durch Landeshauptmann und Landeskulturreferent Josef Pühringer mit einer Urkunde geehrt. Eine Besonderheit der Veranstaltung war die Ehrung des Musikvereins Altenhof am Hausruck, der bereits zum elften Mal vom Land für seine Leistungen ausgezeichnet wurde.

Der Musikverein Wippenham (Bild links) wurde nun zum sechsten Mal vom Land Oberösterreich geehrt, der Musikverein Altenhof am Hausruck (Bild rechts) bereits zum elften Mal.

www.ooe-bv.at

Karl Schwandtner

Alle Ehrungen

1. Ehrung: Musikverein Breitenau, Musikkapelle Feldkirchen bei Mattighofen, Musikverein Katsdorf, Markt- und Musikkapelle Micheldorf, Musikverein Schönau, Musikverein Senftenbach.
2. Ehrung: Bürgerkapelle Bad Ischl, Musikverein Gutau, Musikkapelle Mehrnbach, Musikverein Riedau, Musikverein Rüstorf, Ortsmusikkapelle St. Konrad, Musikverein Traberg.
3. Ehrung: Musikverein Andrichsfurt, Stadtkapelle Bad Hall, Trachtenmusikkapelle Lambrechten, Musikverein Leonstein, Musikverein Michaelnbach, Musikkapelle Pischelsdorf, Musikverein St. Thomas am Blasenstein, Ortsmusik Walding.
4. Ehrung: Musikverein Feuerwehrmusik Gramastetten, Werkskapelle Laufen Gmunden-Engelhof, Musikverein St. Gotthard, Musikkapelle St. Marienkirchen bei Schärding, Musikverein Tumeltsham.
5. Ehrung: Musikkapelle Lindach, Musikverein Putzleinsdorf, Musikverein Sipbachzell.
6. Ehrung: Trachtenmusikkapelle Frankenburg, Musikverein Lasberg, Musikverein Lohnsburg am Kobernauberwald, Musikverein Pfarrkirchen, Musikverein Pinsdorf, Musikverein Wippenham.
9. Ehrung: Musikverein Gampern, Musikverein Ternberg.
11. Ehrung: Musikverein Altenhof am Hausruck



Fotos: Land Oberösterreich



Frühling in Lenzing

Der Musikverein Werkskapelle Lenzing begrüßte den Frühling musikalisch mit einem eindrucksvollen Konzert im gut besuchten Kulturzentrum. Kapellmeister Manfred Röhler und Sprecherin Lisa-Maria Ertl führten durch das Programm, bestehend unter anderem aus musikalischen Gustostücken, beeindruckenden Solisten und auf Großleinwand projizierten Fotos. Im ersten Teil gab es eine Fanfare von Thomas Doss, den Walzer „Gold und Silber“ von Franz Lehar und Johan de Meijs „At Kitty O’Shea’s“ zu hören. Nach der Pause kamen die Solisten an die Reihe. Begonnen wurde mit den jungen Tänzerinnen Jacqueline Schiller und Claudia Scheffel aus Linz, die die „Anne Frank Story“ von Otto M. Schwarz sehr ausdrucksstark choreografierten. Dann brillierte eines der jüngsten Vereinsmitglieder, Tobias Schimek, am Vibraphon mit dem Stück „Tribute to Lionel“. Nach Programmpunkten wie dem „Phantom der Oper“ und Stücken zu Ehren von Udo Jürgens verabschiedete sich die Kapelle mit dem „Radetzky-Marsch“ vom Publikum.

www.mv-werkskapelle-lenzing.at

Petra Brenner-Haitchi

Die Tänzerinnen Jacqueline Schiller und Claudia Scheffel choreografierten die „Anne Frank Story“ von Otto M. Schwarz.



Musikverein Molln beim „Maiblosen“



Kapellmeister Dietmar Kerbl und Obmann Fritz Kammerhuber mit dem Musikverein Breitenau und zwei jungen Blockflötistinnen

Tag der Arbeit? Tag der Blasmusik!

Wer am 1. Mai im Bezirk Kirchdorf schon zu früher Stunde von Marschmusik geweckt wurde, wusste, dass die Musikkapellen wieder zum traditionellen „Maiblosen“, einem musikalischen Weckruf, unterwegs waren. Teils schon ab 5.30 Uhr in der Früh wanderten die Mitglieder der verschiedenen Kapellen durch die Ortschaften. Die Bevölkerung unterstützte die Musiker mit großzügigen Spenden und Verpflegung. „Nur Dank Aktionen wie dieser können wir unsere Jugendarbeit fördern, Noten, Instrumente und Trachten ankaufen“, so die neue Bezirksobfrau Elisabeth Eder im Rahmen des traditionellen Umzugs der Kapellen.

www.kirchdorf.ooe-bv.at

Eva Boschitzko



Die Musiker des Musikvereins Breitenau



Der 13-jährige Martin Unterbrunner mit seiner Tuba

Erfolgreicher Jungmusiker

Nach seinem ersten Platz beim Landeswettbewerb und dem zweiten Platz beim Bundeswettbewerb 2013 erspielte der 13-jährige Tubist von der Markt- und Musikkapelle Micheldorf, Martin Unterbrunner, nun in der Altersgruppe II den ersten Platz.

www.mmk-micheldorf.at

Thomas Hütter-Aigner

Ausbildung zum Ensembleleiter für Blasorchester

Im Herbst 2015 beginnen an den Oberösterreichischen Landesmusikschulen die Lehrgänge 1 und 2 zur Kapellmeisterausbildung. Beide Lehrgänge dauern zwei Jahre und umfassen jeweils vier Semester. Alle Infos zu der Ausbildung gibt es in jeder Landesmusikschule.

Karl Schwandtner



Sommerworkshop beim „NYC Musikmarathon“ in Mattighofen

Bereits zum vierten Mal findet von 20. bis 23. August 2015 der „New York City Musikmarathon“ in Mattighofen statt.

Vom Anfänger- bis zum Fortgeschrittenen erarbeiten die Teilnehmer im Gruppenunterricht und in kleinen Ensembles Stücke moderner Musikrichtungen wie der Pop-, Rock-, Funk- und Swing- sowie der lateinamerikanischen Musik. In „Master Classes“ für jede Instrumentengruppe können die Musiker sich Tipps und Übungen rund um Spieltechnik, Schnelligkeit, Klang und Rhythmik holen. Speziell für Blechbläser wird das bisherige Dozententeam, rund um den in New York lebenden Musiker und Leiter des „NYC Musikmarathons“, Gernot Bernroider, um den ebenfalls in New York ansässigen Trompeter Franz Hackl erweitert.

Der ehemalige Solotrompeter der „Original Tiroler Kaiserjägermusik“ Franz Hackl und auch Gernot Bernroider haben ihre Wurzeln in der österreichischen Blasmusik. Franz Hackl hatte sein Studium an der Musikhochschule der Stadt Wien absolviert, bevor er an der Manhattan School of Music in New York sein Jazzstudium abschloss. Seither hat er sich als Solist in vielen internationalen musikalischen Projekten einen Namen gemacht und leitet seit 25 Jahren sein selbst gegründetes Musikfestival und die Akademie „Outreach“ in Schwaz in Tirol.

Ein weiterer Gast aus New York ist der



Der in New York lebende Trompeter Franz Hackl

Saxophonist Jure Pukl, der lange Zeit in Wien lebte und unter anderem Mitglied des Wiener Saxophon-Quartetts und der „Nouvelle Cuisine Big Band“ sowie des „European Jazz Orchesters“ war.

Weitere Dozenten sind österreichweit bekannte Musiker wie Pianist Hans Koller, Preisträger Martin Reiter, Gitarrenvirtuose Micky Lee sowie der Bassist von EAV und Mitglied der „Mario Botazzi's Band“, Raphael Preuschl. Im „Singers Workshop“ studiert die aus Chicago stammende Vokalistin Chanda Rule mit den Teilnehmern Gesangs- und Mikrofontechnik sowie das Singen in einer Combo ein, während im

Gospelworkshop neue und traditionelle Gospelliteratur im Chor einstudiert wird.

Die Workshops finden täglich von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 17.30 Uhr in der Landesmusikschule Mattighofen statt. Die Eintritte zu den Abendkonzerten des „NYC Musikmarathons“ sind für Workshop-Teilnehmer frei.

Anmeldung/Informationen unter www.nycmusikmarathon.com.

Karl Schwandtner

Bläserakademie 2015

Die Bläserakademie des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes, in Kooperation mit der Landesmusikdirektion, bietet aktuell folgende Seminare an:

Volksmusik für Bläser „Vom Jodler bis zum Blues“

Samstag, 18. Juli 2015, 9.00 – 18.00 Uhr

Musikheim Neukirchen bei Altmünster

Referent: Hans Rindberger

1. Halbjahr

BLÄSERAKADEMIE

SEMINARE 2015

in Kooperation mit der
ÖÖ Landesmusikdirektion

Infos und Kontakt:
 ÖÖBV Bläserakademie Hermann Pumberger
 ☎ 0664 / 138 36 11
 mail: hermann.pumberger@gmx.at

Detaillierte Seminarbeschreibungen, Infos, Anmeldung: www.oee-bv.at
(Online-Anmeldungen bzw. mittels Link von den einzelnen Seminarbeschreibungen)



Kapellmeister Martin Frauenschuh führte die Zuhörer mit der Trachtenmusikkapelle Uttendorf einmal „rund um den Globus“.

Rund um den Globus

Auf eine musikalische „Reise rund um den Globus“ lud die Trachtenmusikkapelle Uttendorf die Besucher des diesjährigen Frühlingskonzerts ein. Gemäß diesem Motto startete das Programm traditionell mit dem Stück „Klang der Alpen“ von Kurt Gäble danach ging es weiter mit Franco Cesarinis „Old Russian Romantics“. Unter dem Applaus der zahlreichen Zuhörer leitete Moderator Florian Schett über zum regen Treiben „Auf einem persi-

schen Markt“, gefolgt von fröhlich-rhythmischen afrikanischen Klängen der „Celebration Tribalesque“ von Komponist Standridge. Nach musikalischen Ausflügen in alle möglichen Kulturen und Nationen kehrten die Musiker mit dem Lied „1000 Jahre sind ein Tag“ von Udo Jürgens, gesungen von Anton Möschl, schließlich wieder nach Hause zurück. Das passende Bühnenbild wurde von Toni Entfellner gestaltet. Kapellmeister

Martin Frauenschuh bedankte sich abschließend bei seinen Musikanten für deren Engagement und gab den Zuhörern einen kurzen Überblick über die wichtigsten Termine des Musikjahres 2015. Auch Obmann Franz Böhler dankte allen Anwesenden für den gelungenen Abend und lud zum gemütlichen Ausklang ein.



Fotos: Gerhard Thurnbichler, ZVG

Schwungvoller Abend in Ramingstein

Eine Woche nach Ostern fand beim Jaglerhof das alljährliche Frühlingskonzert der Trachtenmusikkapelle Ramingstein statt. Neben zahlreichen Ehrengästen begrüßte Obmann Markus Kendlbacher Landeskapellmeister Christian Hörbiger mit seiner Frau als Besucher. Unter der Leitung von Kapellmeister Florian Ernst wurde dem Publikum ein breit gefächertes Repertoire

geboten. Zur feierlichen Eröffnung ertönte der „Venezia Marsch“, gefolgt von einem symphonischen Portrait des Komponisten Franz von Suppé. Im Anschluss erklangen unter anderem Werke wie der Walzer „Über den Wellen“ von Juventino Rosas und „Peer Gynt Suite Nr. 1“, ein klassisches Werk in vier Sätzen von Edvard Grieg. Neben dem musischen Programm wurden

auch verdiente Musiker des Vereins ausgezeichnet. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Andreas Neumayr und Andreas Pagitsch, das Abzeichen in Silber ging an Johannes Zechner. Für seine 25-jährige Mitgliedschaft wurde außerdem Martin Zechner die Ehrenmedaille des Salzburger Blasmusikverbandes in Silber verliehen.

Florian Ernst

Musikalischer Frühlingsstrauß

Einen bunten „Melodien-Strauß“ hatten die Musiker der Trachten- und Schützenmusikkapelle Lessach, unter ihren beiden Kapellmeistern, Eduard Macheiner und Manuela Macheiner, für das Publikum des diesjährigen Frühjahrskonzerts vorbereitet. Stücke wie „Graf Zeppelin“ und „Lau-nische Klarinetten“ wechselten sich mit einer „Solopolka für zwei Klarinetten“, dargebracht von Franz Sagmeister und Barbara Siebenhofer, ab. Neben „The

Show must go on“ von Queen präsentierten die Musiker im zweiten, modernen Programmteil den Weltbestseller „Atemlos“ von Helene Fischer und ein Udo-Jürgens-Medley. Im Anschluss wurden die verdienten Musiker des Vereins ausgezeichnet: Hanna Kröll erhielt ihren Jungmusikerbrief und wurde somit offiziell in die Reihen der Musiker aufgenommen. Laura Sagmeister absolvierte das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, Birgit Jesner durfte das

Abzeichen in Silber entgegennehmen. Für 10-jährige Mitgliedschaft wurden Kathrin Gappmaier, Tanja Macheiner und Manuela Macheiner ausgezeichnet. Für 25 Jahre im Verein wurde Markus Jesner geehrt. Thomas Lankmaier und Martin Sagmeister wurden für ganze drei Jahrzehnte als Musiker ausgezeichnet. Josef Macheiner wurde für seine 45-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Florian Ernst



Fotos: Florian Ernst

Musikalische Frühjahrsgrüße

Das diesjährige Frühlingskonzert der Trachtenmusikkapelle Taxenbach stand ganz im Zeichen des Führungswechsels im Verein. Nach der Eröffnung mit dem Werk „Music for a Hero“ – „Musik für einen Helden“ – von Thomas Doss begeisterten die 65 Musiker ihre rund 400 Zuhörer mit einem facettenreichen Programm. Der Marsch „Textilaku“ von Karol Padiy war der Schlusspunkt des ersten Konzertteils und zugleich auch das letzte Stück unter der Leitung des scheidenden Kapellmeisters Gerald Schernthanner. Nach 6-jähriger Tätigkeit übergab der musikalische Leiter sein Amt an

seinen Nachfolger Josef Schratl. Nach ebenfalls 6-jähriger Tätigkeit übergab auch Obmann Horst Palfinger sein Amt in die jüngeren Hände von Stefan Gassner. Mit dem „Veteranen-Marsch“ von Ernst Mosch leitete Neu-Kapellmeister Josef Schratl seinen Amtseintritt schwungvoll ein.

Im Rahmen des Konzerts wurden auch zahlreiche Ehrungen vorgenommen: Das Leistungsabzeichen in Bronze ging an Querflötistin Emma Lohninger, Waldhornistin Celina Eder, Tenorhornist Markus Jakober und Tubist Anton Riedlsperger. Querflötistin Andrea Hofer sowie die Flügelhornisten Mar-

kus Hofer und Lukas Rainer erhielten das Leistungsabzeichen in Silber. Das Leistungsabzeichen in Gold wurde Trompeter Maximilian Hörbiger überreicht. Für zehn Jahre im Verein erhielt Oboistin Kerstin Hörbiger das Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes in Bronze. Die Dankesmedaille des Salzburger Blasmusikverbandes in Silber ging an Schlagwerker Horst Palfinger. Mit einer besonderen Auszeichnung, der Dankesmedaille des Salzburger Blasmusikverbandes in Gold, wurde der Waldhornist und ehemalige Kapellmeister Gerald Schernthanner geehrt.



Landeskapellmeister Christian Hörbiger, Horst Palfinger, Maximilian Hörbiger, Bürgermeister Franz Wenger, Kerstin Hörbiger, Anton Riedlsperger, Markus Jakober, Emma Lohninger, Celina Eder, Andrea Hofer, Gerald Schernthanner, Markus Hofer und Lukas Rainer (v. l.)



Taktstockübergabe an Josef Schratl (links) durch Gerald Schernthanner

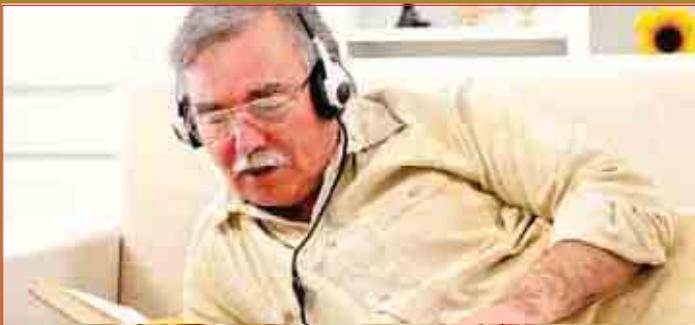
Auszeichnung für 66 Jahre als Musiker

Eine besondere Auszeichnung wartete auf den langjährigen Musiker der Bürgermusik Saalfelden, Bruno Oberschneider, beim diesjährigen traditionellen Osterkonzert: Für unglaubliche 66 Jahre als aktiver Musiker wurden Oberschneider die goldene Verdienstmedaille des österreichischen Blasmusikverbandes, die Ehrenmitgliedschaft der Bürgermusik Saalfelden sowie der Silberne Ehrenring der Stadtgemeinde überreicht. Neben diesem Höhepunkt wurden weitere verdiente Vereinsmitglieder ausgezeichnet: Eva Deutinger erhielt für ihre 10-jährige Mitgliedschaft das Ehrenzeichen des Salzburger

Blasmusikverbandes in Bronze. Hubert Fersterer jun. wurde für seine 20-jährige Mitgliedschaft mit dem Bronzenen Verdienstabzeichen der Bürgermusik ausgezeichnet. Gerald Grißner erhielt für seine 25 Jahre als aktiver Musiker das Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes in Silber. Eva Deutinger durfte für 10 Jahre im Verein das Ehrenzeichen in Bronze entgegennehmen. Christian Schneider, der die Bürgermusik nach 34 aktiven Jahren verließ, wurde mit der goldenen Dankesmedaille des Landesverbandes sowie dem Silbernen Ehrenzeichen der Stadtgemeinde Saalfelden ausgezeichnet. Die Ehrungen fanden im Rahmen des jährlichen Osterkonzerts der Kapelle statt, mit dem die Bürgermusik Saalfelden in das musikalische Jahr 2015 startete. Die Bürgermusik bedankt sich bei den Besuchern und freut sich auf ein Wiedersehen beim Cäciliakonzert am 21. November 2015, ebenfalls im Congress Saalfelden!

Blasmusikverbandes in Bronze. Hubert Fersterer jun. wurde für seine 20-jährige Mitgliedschaft mit dem Bronzenen Verdienstabzeichen der Bürgermusik ausgezeichnet. Gerald Grißner erhielt für seine 25 Jahre als aktiver Musiker das Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes in Silber. Eva Deutinger durfte für 10 Jahre im Verein das Ehrenzeichen in Bronze entgegennehmen. Christian Schneider, der die Bürgermusik nach 34 aktiven Jahren verließ, wurde mit der goldenen Dankesmedaille des Landesverbandes sowie dem Silbernen Ehrenzeichen der Stadtgemeinde Saalfelden ausgezeichnet. Die Ehrungen fanden im Rahmen des jährlichen Osterkonzerts der Kapelle statt, mit dem die Bürgermusik Saalfelden in das musikalische Jahr 2015 startete. Die Bürgermusik bedankt sich bei den Besuchern und freut sich auf ein Wiedersehen beim Cäciliakonzert am 21. November 2015, ebenfalls im Congress Saalfelden!





Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?

Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?

Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscode

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
Kunst seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de

Made in Germany

Royal-Line

Engelbert Wörndle,
Mitglied der Formation
»Die Innsbrucker
Böhmische«, spielt den
B-Bariton Royal-Line
»open flow«

Das Solisteninstrument unter den Baritonhörnern

- extrem präzise Ansprache
- Klarheit und Reinheit im Ton

Neue Straße 27 · D-91459 Markt Erlbach
Tel. +49 (0) 9106/513 · Fax +49 (0) 9106/6218
info@kuehnl-hoyer.de · www.kuehnl-hoyer.de

SALZBURG

Start ins 120. Jubiläumsjahr

Zum Auftakt des 120-jährigen Bestandsjubiläums veranstaltete die Trachtenmusikkapelle Muhr ihr traditionelles Frühlingskonzert mit einem breit gefächerten Programm. Passend zu dem besonderen Jubiläum der Kapelle, gab es im Rahmen des Konzertes auch eine kleine Premiere: Erstmals traten die Nachwuchstalente Annalena Schröcker und Johannes Lechner in den Reihen der Musiker auf. Im Anschluss an das Konzert folgte die Ehrung verdienter Mitglieder: Den Jungmusikerbrief und zugleich das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze erhielt Sandra Aigner, jenes in Silber wurde an Melanie Aigner, Johanna Mohr, Katharina Viehhauser und Claudia Griefner überreicht. Das Bronzene Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes ging an Michaela Pfeifenberger, Kerstin Pfeifenberger und Christina Scharfetter für ihre 10-jährige Mitgliedschaft. Für sein 40-jähriges Wirken in der Kapelle wurde Herbert Griefner mit dem Goldenen Ehrenzeichen ausgestattet. Michael Aigner wurde für seine langjährige Funktion und sein musikalisches Wirken die Verdienstmedaille des Österreichischen Blasmusikverbandes in Bronze überreicht. Für ihre vorbildlichen Arbeiten innerhalb der Musik wurden Hannes Schröcker und Andreas Aigner Verdienstmedaillen in Silber verliehen. Alois Aigner wurde für sein langjähriges Wirken als Obmann-Stellvertreter mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes ausgezeichnet.

Florian Ernst



Neue Herberge für Bürgermusik

Nach knapp zehn Monaten Bauzeit durften die Mitglieder der Bürgermusik endlich ihr neu errichtetes Probelokal in Mauterndorf einweihen. Nur aufgrund der tatkräftigen Unterstützung der Musiker, die mit rund 2.000 freiwilligen Arbeitsstunden halfen, entstand von Februar bis November ein gesamtes Stockwerk für die Bürgermusik. Mithilfe des Maturaprojektes von Wolfgang Berg wurde der Plan für die Neuerrichtung geschaffen. Ziel war es, im Zuge der Generalsanierung der Volksschule ein vollkommen neues Stockwerk zu errichten, das sowohl einen Proberaum für den Musikverein als auch Zimmer für Registerproben bietet. Ein Plan, der nur mithilfe des Lands Salzburg, der Gemeinde Mauterndorf sowie der örtlichen Bevölkerung in die Tat umgesetzt werden konnte.



STEIERMARK

Steirischer Blasmusikverband

Entenplatz 1b, 8020 Graz, Tel. 0316 383117, Fax 0316 383117-7

Redaktion: Rainer Schabereiter

rainer@schabereiter.at

www.blasmusik-verband.at

Musikverein Bad Blumau

„Wir waren dabei!“

Von 16. bis 19. April 2015 veranstaltete Steiermark Tourismus bereits zum 19. Mal den alljährlichen Steiermark-Frühling am Wiener Rathausplatz. Bis zu 150.000 Gäste kamen zu diesem Megaevent. Mit einem Kulinarik-, Urlaubs- und Unterhaltungsprogramm wurde der Frühling eingeläutet und potenziellen Gästen ein Vorge-schmack auf die wunderschöne Steiermark geboten.

Auf Einladung von Steiermark Tourismus und dem Tourismusverband Bad Blumau war der MV Bad Blumau zum ersten Mal im Steiermarkdorf am Wiener Rathausplatz dabei.

Auf Wunsch der Organisation marschierten wir um 11 Uhr vom Burgtheater zur Hauptbühne direkt vor dem Rathaus, wo wir dann einen Frühschoppen gestalteten. Mit dabei hatten wir auch noch Tafelträger Jakob und unsere fünf bezauberten Marketende-



Das grüne Steirerherz in Wien

rinnen, die alle Gäste mit Köstlichkeiten aus Bad Blumau versorgten.

Als Musikant war es ein Hochgenuss, dabei zu sein, und wir genossen alle die beeindruckende Kulisse! Ein großer Dank gilt unserem Kapellmeister Benedikt Fleischhacker, der uns musikalisch bestens vorbereitet hatte.

Weitere Informationen und Berichte über den MV Bad Blumau finden Sie auf unserer Homepage:

www.mv-badblumau.at

facebook.com/pages/Musikverein-Blumau

Daniel Meister

Gala-Konzert der ELIN-Stadtkapelle Weiz

Musica Gloriosa – Die ruhmreiche Musik: Diese stand heuer im Mittelpunkt beim Gala-Konzert der ELIN-Stadtkapelle Weiz im Kunsthaus

Weiz. Obfrau Birgit Pretterhofer begrüßte zahlreiche Ehrengäste und Ehrenmitglieder und stellte neue Musiker vor.



Eingetaucht wurde in „Norwegische Impressionen“ und mit „Homeland“ von Otto M. Schwarz in alpine Reflexionen. Nach der Pause wurde das Publikum mit Solo-Einlagen von Musikern in „Go West“ und „Fly me to the Moon“ begeistert. „Bond ... James Bond“ sprach für sich. Zu guter Letzt wurde der Smoking mit Frack und Fächer getauscht und die „Fächer-

Polonaise“ erklang. Kapellmeister Peter Forcher beendete den Konzertabend mit dem „Radetzky-Marsch“ und dem „9er Alpenjäger“ von Rudolf Kummerer, der traditionell den musikalischen Schlusspunkt setzte.

Am 8. Juli findet wieder das Freiluft-Konzert „Faszination Blasmusik“ am Südtiroler Platz in Weiz statt:

www.stadtkapelle-weiz.com

facebook.com/ElinStadtkapelleWeiz

Christiana Schweighofer

Die neuen Ehrenmitglieder mit Vertretern des Musikvereins, des Musikbezirkes und der Gemeinde Fischbach



Ehrungen beim Musikverein Fischbach

Im Zuge der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Musikvereins Fischbach wurden zwei neue Ehrenmitglieder, Günther De Monte und Franz Lingl, feierlich aufgenommen und verdiente Förderer bzw. Musiker geehrt. Die beiden Herren unterstützen den Musikverein seit vielen Jahren und als Dank können sie nun als vollwertige Mitglieder des Musikvereins agieren. Den Beiräten Brigitte und Hubert

Hirzberger wurde für ihre Verdienste für den Musikverein die Fördernadel in Bronze überreicht. Außerdem wurden geehrt – Ehrenzeichen in Bronze: Stefan Berger, Thomas Hirzberger, Tamara Krautgartner und Angelika Zotter. Ehrenzeichen in Silber/Gold: Peter Sommersguter für 25-jährige aktive Tätigkeit als Musiker.

Alexandra Gößlbauer

VON ATEMSCHAUKELE UND VOLLSTÜTZE

Seminar „Atem, Stimme, Haltung“ mit Volker Dubowy

Die Teilnehmer des Kurses „Atem, Stimme, Haltung“ waren mit gemischten Erwartungen in die Musikschule Fernitz gekommen. Volker Dubowy, Musiker und Autor, hat Übungen entwickelt, die Yogafiguren mit dem Singen von Lauten kombinieren. Sie sollten diese Erwartungen vollends erfüllen.

Lernziel war es, Tiefenmuskulatur aufzubauen und Muskulatur, die mit der Tonerzeugung nichts zu tun hat, abzubauen. Erst wenn Muskeln locker sind, kommt wieder das volle Tonspektrum zum Vorschein. Dubowy zeigte, wo Blockaden und Muskelverhärtungen sitzen, und half, diese zu lösen und verschlossene Gelenke wieder zum Schwingen zu bringen. Die Töne, die schließlich aus den Kehlen und Mundstücken strömten, verblüfften alle Anwesenden. Atem-, Stimm- und Körper-technik beinhalten eben mehr, als „nur“ ein bisschen mehr Luft zu holen.

Wilhelm Berghold

Frühjahrskonzert des Musikvereines Traboch

Am 18. April lud der Musikverein Traboch zu seinem traditionellen Frühjahrskonzert ein. Obmann Stefan Tauderer, Kapellmeister Martin Temmel sowie alle Musiker freuten sich über einen gefüllten Saal und konnten voller Stolz ihr Können präsentieren. Neben dem Eröffnungstück „Sta-

ge flight“ wurden in der ersten Hälfte die Werke „Grazer Bummeler“, „In aller Kürze“ und „Angenehme Ferien“ dargestellt, bevor es mit „Moment for Morricone“ zum musikalischen Höhepunkt des Abends kam. Nach der Pause eröffnete die Miniband mit „Spongebob Squarepants“ und „21 Guns“.

Ehrungen wurden ebenfalls durchgeführt: Elisabeth Moder, Christine Fahrner, Patrick Rainer – Jungmusikerbrief; Christina Zöhrer, Verena Hoffellner, Martin Pöllinger, Alexander Winkler – Ehrenzeichen in Bronze; Patrick Furtner, Stefan Tauderer, Philip Hessel – Ehrenzeichen in Silber; Martin Temmel, Andrea Pöllinger – Ehrennadel in Silber; Irene Wagner – Fördernadel in Silber.

Nach dem Konzertmarsch „Mit vollen Segeln“ und der Polka „Der Frechdachs“ wurde das Konzert gebührend mit dem Konzertwerk „Concerto d'amore“ von Jakob de Haan beendet.

Martin Temmel



Der Musikverein Traboch vor dem Konzert

Gold für Friedrich Süss

Friedrich Süss ist seit 1945 aktiver Tenorhornist. Bis zur Gründung des Musikvereines Therme Loipersdorf musizierte er bei der Werkskapelle Fürstenfeld. Selbst mit 85 Jahren ist Fritz noch immer voll aktiv und versäumt keine Probe oder Ausrückung und ist auch nach 70 aktiven Musikerjahren pünktlich beim Frühjahrskonzert oder beim Neujahrsgewissen zur Stelle. Außerdem ist er mit seiner positiven Einstellung und seiner herzlichen Art ein großes Vorbild für unsere Jugend.

Vom Österreichischen Blasmusikverband wurde an Friedrich Süss nun die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold von Bezirksobmann Karl Hackl im Beisein von Bürgermeister Herbert Spirk und seinen Musikkollegen verliehen. Wir gratulieren unserem Fritz sehr herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit, Freude und viele aktive Jahre in der Blasmusik.

Harald Maierhofer



Friedrich Süss mit Gratulanten



Der Musikverein St. Marein bei Neumarkt

Osterkonzert in St. Marein bei Neumarkt

Der Musikverein St. Marein bei Neumarkt zeigte beim 44. Osterkonzert am Ostersonntag wieder einmal mehr seine Vielseitigkeit. Nach der Eröffnung durch die „Yorkshire Ballad“ konnten von Obmann Gotthard Seidl viele Ehrengäste sowie zahlreiche Abordnungen begrüßt werden. Im Anschluss übernahm Peter Ehgartner das Mikrophon, der erstmalig durch das Programm führte.

Der Marsch „Jetzt geht's los“ und die Konzertouvertüre aus „Wiener Frauen“ von Franz Lehár bildeten den ersten Block des Konzertabends. Der Chor „Heli-family“ unter Michael Gabernig aus Hüttenberg begeisterte im Anschluss mit Klängen aus nah und fern. Schließlich folgten die musikalischen

Höhepunkte des Abends: „La Boda de Luis Alonso“ und das fünfsätzige Stück „Heidi und Peter – Skizzen über den Roman von Johanna Spyri“. Eine Herausforderung für alle Register folgte allerdings mit der „Star Wars Trilogy“ von John Williams. Wieder einmal zeigte sich die Vielfalt der Klänge, deren ein Bläserorchester fähig ist, und die „African Symphony“ von Van McCoy ließ bezaubernde Bilder im Kopf entstehen. Märsche wie „Mit vollen Segeln“ und der „Fliegermarsch“ spannten einen Bogen über die Vielfalt der Koncertliteratur. Mit dem „Alten Kameraden Swing“ und dem „92er Regimentsmarsch“ klang das herausfordernde 44. Osterkonzert aus.

Angela Seidl

Frühjahrskonzert des Musikvereines St. Margarethen an der Raab

Am 17. und 18. April lud der Musikverein St. Margarethen an der Raab unter Obmann Karl Friedheim zu seinem Frühjahrskonzert in die Hügelhalle in St. Margarethen ein. Das Konzert stand unter dem Motto „Premiere“, da es das erste Konzert unter der Gesamtleitung von Wolfgang Huß war. Die beiden Moderatoren Günter Karner und Birgit Rindler führten souverän durch die beiden niveaувollen Konzertabende.

Der Musikverein brachte dem Publikum eine große Bandbreite an Werken zu Gehör. Anspruchsvolle Konzertstücke wie „Celebration“ von Siegmund Andraschek und „Oregon“ von Jacob de Haan waren ebenso dabei wie Stücke,



Gabriel Karner bei seinem Solo

bei denen Solisten ihr Können zeigten: „The Canary“ mit Klarinettist Gabriel Karner, „Des Großen Kurfürsten Reitermarsch“ mit Trompeter Karl Loidl, „My Way“ mit Vokalsolist Gerhard Mayer, „Merci Cherie“ mit Vokalsolist

Philipp Hofer, „Wenn i net so wichtig wär“ mit Vokalsolist Karl Friedheim sowie „After All“ mit den beiden Solotrompetern Wolfgang Huß und Günter Karner.

Stefan Kundigraber



TIROL

Blasmusikverband Tirol
Klostergasse 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0650 3323493

Redaktion: Michaela Mair
presse@blasmusikverband-tirol.at

www.blasmusikverband-tirol.at

Die Tiroler Bläserwoche steht heuer unter dem Motto „mit allen Sinnen“ und bietet den Teilnehmern vielfältige Möglichkeiten der musikalischen Fortbildung und des gemeinsamen Musizierens.



Foto: BYT-Mair

Tiroler Bläserwoche 2015 Mit allen Sinnen erleben

Ein Fixpunkt im Jahreskalender engagierter und begabter Tiroler Bläser ist die erste Sommerferienwoche am Bildungsinstitut Grillhof in Vill, wenn der Blasmusikverband Tirol zur Tiroler Bläserwoche einlädt. Vom 13. bis zum 17. Juli 2015 steht die Tiroler Bläserwoche heuer unter dem Motto „mit allen Sinnen“ und bietet den Teilnehmern

vielfältige Möglichkeiten der musikalischen Fortbildung und des gemeinsamen Musizierens. Es werden Einzel-, Ensemble- und Orchesterspiel angeboten. Des Weiteren gibt es einen Dirigierkurs mit Philipp Kufner, einen Komponierkurs mit Oliver Waespi und einen Spezialkurs „Coaching-Euphonium“ mit Harald Buchner.

Alle Informationen zu den einzelnen Kursen, den fachkundigen Referenten, den Kosten und dem Rahmenprogramm sind auf der Homepage des Blasmusikverbandes Tirol zu finden. Dort kann man sich über ein Online-Formular anmelden.

www.blasmusikverband-tirol.at

Michaela Mair

Operation Greenup: Musik für den Frieden

Zum Gedenken an die Ereignisse der letzten Monate des Zweiten Weltkrieges im Raum Innsbruck hat die Peter-Anich-Musikkapelle Oberperfuss den jungen, heimischen Komponisten Martin Anton Schmid beauftragt, ein neues Blasmusikwerk zu schaffen.

Zur Uraufführung kam es am 18. April 2015 im Rahmen des Frühjahrskonzertes, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Erwin Probst. Die neue Komposition wurde vom Publikum äußerst wohlwollend und

mit sehr großem Beifall angenommen. „Operation Greenup“ erzählt in programm-musikalischer Manier die Abläufe der gleichnamigen Geheimdienstoperation aus deren Folge die Stadt Innsbruck von weiteren Bombardierungen verschont und kampfflos den US-Truppen übergeben wurde. An dieser Aktion waren neben dem amerikanischen Agenten Fred Mayer der niederländische Funker Hans Wyberg und der Oberperfer Franz Weber mit einigen weiteren Personen aus Oberperfuss beteiligt.

„Das Blasmusikwerk ‚Operation Greenup‘ ist allen Gefallenen und Vermissten, den Widerstandskämpfern und zivilen Opfern in unserem Heimatland Tirol gewidmet“, so Gerhard Schmid, Obmann der Peter-Anich-Musikkapelle Oberperfuss.



Foto: Matthias Breit

Rudi Pascher



Tiroler Musikanten auf der Chinesischen Mauer

Welcher Tiroler Blasmusikant hat schon einmal die Chance gehabt, Tiroler Bläserweisen auf der Chinesischen Mauer zu spielen? Das Kulturforum der österreichischen Botschaft in Peking lud fünf Musikanten der Stadtmusikkapelle Allerheiligen zu dieser großen Reise ein. Mehrere Auftritte waren zu absolvieren, das Programm sehr gedrängt, doch die Reaktion des chinesischen Publikums überwältigte die fünf Tiroler Musikanten. Bewegender Höhepunkt der Reise war sicherlich der Auftritt auf der Chinesischen Mauer: Das Wetter war strahlend. Umringt von zahlreichen Touristen, vermittelten die fünf Musikanten in Tracht Tiroler Bläserstimmung. Ein weiterer Höhepunkt folgte mit dem Konzert des österreichischen Kulturforums in der Pekinger Oper vor 500 Gästen. Das einstündige Konzert bot einen Querschnitt durch die österreichische Musik mit Walzer, Polka und Märschen bis hin zu Tiroler Weisen. Auch das gemeinsame Jodeln mit den Zuhörern sorgte für viel gute Laune.

Markus Schlenck

Bezirksmusikfeste 2015 in Tirol

26. – 27. Juni

Musikbezirk Lienzer Talboden – in Nikolsdorf

26. – 28. Juni

Musikbund Schwaz – in Stans, mit Konzertwertungsspiel

26. – 28. Juni

Musikbezirk Imst – in Roppen

3. – 5. Juli

Musikbezirk Wipptal-Stubai – in Neustift im Stubaital

3. – 5. Juli

Musikbezirk Landeck – in Galtür, mit Marschwertung

4. – 5. Juli

Musikbezirk Iseltal – in Virgen

4. Juli

Musikbezirk Innsbruck-Stadt – Marschwertung in Amras

9. – 12. Juli

Musikbezirk Telfs – in Mieming

10. – 12. Juli

Musikbezirk Innsbruck-Land – in Kematen, mit Marschwertung

12. Juli

Musikbezirk Hall – in Mils bei Hall

17. – 19. Juli

Außerferner Musikbund – in Heiterwang, mit Marschwertung

19. Juli

Musikbezirk Rattenberg – in Rattenberg

25. – 26. Juli

Musikbezirk Pustertal – in Abfaltersbach

25. – 27. Juli

Musikbezirk Silz – in Huben

23. – 26. Juli

Musikbezirk St. Johann i.T. – in St. Jakob in Haus, mit Marschwertung

31. Juli – 2. Aug.

Unterinntaler Musikbund – in Angerberg, mit Marschwertung

7. – 9. August

Musikbezirk Brixental – in Brixen im Thale

16. August

Musikbezirk Seefeld – in Leutasch



Hotels · Resorts
Gästehäuser

JUFA likes music!

Profitieren Sie von 10 % Rabatt auf Ihre Probetage und Nächtigungen zu Auftrittszwecken!*

Unser Angebot beinhaltet alles was Musikliebhaber brauchen – Übernachtung mit Vollpension, Proberaum inklusive, Sauna & Relaxräume und viele andere Annehmlichkeiten.

Detaillierte Informationen zu unseren JUFA's sowie unserer Musikausstattung finden Sie unter www.jufa.eu/musik

Geben Sie das **Codewort „Blasmusik Magazin“** an, um das Sonderangebot nutzen zu können!

*Angebot gültig für Musikgruppen/Chöre ab 12 Personen, ausgenommen sind Kongresse- und Messezeiten sowie Großveranstaltungen, gültig nur auf Neubuchungen, nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar, nicht in bar ablösbar, gültig für Aufenthalte bis 31.12.2016. Ausstattung der Proberäume variiert je nach Standort.

Infos & Buchungen: JUFA Booking Center | +43 (0)5 / 7083 | bookingcenter@jufa.eu | www.jufa.eu



Maschinenring

Die Profis vom Land



Im Marschschritt zum neuen Job Deine Chancen beim Maschinenring

Egal ob geringfügig, Teilzeit oder Vollzeit - beim Maschinenring findest du den Job, der zu deiner Lebenssituation passt. Wir bieten dir verschiedenste Jobmöglichkeiten: Vom Agrarsektor über den Bereich der Grünraumpflege bis hin zur Zeitarbeit in fast allen Branchen. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Melde dich bei:

personal@maschinenring.at

[maschinenring.personal](https://www.facebook.com/maschinenring.personal)

www.maschinenring.at/karriere



Mangel an Argumenten

Bürgeranwaltsendung bei Resetarits – Militärmusiken in den Bundesländern mit 20 Mann

Welcher Argumentationsnotstand im Ministerium herrschen muss, diese neuen strukturellen Vorgaben glaubwürdig in der Öffentlichkeit zu kommunizieren, erweist sich an einem Redeverbot für die österreichischen Militärkapellmeister in den Bundesländern. Aber auch daran, dass man sich am 4. April 2015 geweigert hat, einen Vertreter des Heeres ins TV-Studio des Bürgeranwalts bei Peter Resetarits zu entsenden, als dieses Thema diskutiert wurde. Pressesprecher Oberst Mag. Michael Bauer suchte in vorausgezeichneten Zuspelungen mühsam nach Begründungen und sprach etwa von einer Einsparung von mindestens sieben Millionen pro Jahr durch diese Maßnahme. Demgegenüber argumentierte Wolfram Baldauf, der als Obmann des Vorarlberger Blasmusikverbandes und der „Militärmusikfreunde“ selbstbewusst in der Lochauer Musikertracht im Studio antrat, nach seinen Berechnungen bringe dieser „Willkürakt“ Einsparungen von nur zwei Millionen. Volksanwalt Dr. Peter Fichtenbauer sprach von gerade einmal 0,5 Prozent des Heeresbudgets.

Es war ja rückblickend so etwas wie eine



Volksanwalt Brigadier Peter Fichtenbauer, Landesobmann Wolfram Baldauf und ORF-Moderator Peter Resetarits

Salamitaktik, mit der man seitens des Ministeriums schon vor Jahren die als notwendiges Übel offenbar in Ungnade gefallenen Militärkapellen loswerden wollte. Die ersten Versuche gehen ins Jahr 2005 zurück, als man jeweils zwei oder drei Militärkapellen zu einer Formation für mehrere Bundesländer zusammenlegen wollte. Damals bilde-

te sich in Vorarlberg mit seiner überlieferten demokratiepolitischen Vorreiterrolle ein Förderverein zur Erhaltung der Militärmusik, der vor allem auch auf politischem Wege diese Absichten abzublocken wusste. Heute weiß man, dass es nur eine Frage der Zeit war, bis der nächste Versuch erfolgte, der nun in der verfügbaren Maßnahme endete.

Überraschungserfolg!

Nach zahlreichen Erfolgen bei Blasmusikwettbewerben in der Oberstufe C im Ländle und in Deutschland wagten die Noffler Musiker dieses Jahr erstmals den Antritt in der Höchststufe beim diesjährigen Musikwettbewerb im deutschen Allgäu. Der Auftritt in dieser Kategorie, die der ös-

terreichischen Kunststufe D entspricht, verlangte den hoch motivierten Musikern alles ab. Mit den Stücken „The Hounds of Spring“ und „Invictus“, die bereits beim Frühjahrskonzert zu hören gewesen waren, überzeugte der Musikverein Feldkirch-Nofels offensichtlich auch die Fachjury. Mit 96 Punkten und

einem „Ausgezeichneten Erfolg“ holte sich die Formation den Gesamtsieg! Mit diesem Erfolg übertrafen die Musiker alle Erwartungen. Stolz und mit vielen neuen Erfahrungen im Gepäck machte sich die Formation nach Abschluss des Musikfests wieder auf den Weg zurück in die Heimat.



Erster Platz für die Jungmusik Hard

Die einmalige Chance, am Europäischen Blasmusikfestival teilzunehmen, ließen sich Mitglieder der Jungmusik Hard natürlich nicht entgehen, weshalb sich die 45-köpfige Formation Ende April auf den 18-stündigen Weg nach Split, Kroatien, machte. Neben den musikalischen Terminen gab es auch ein kulturelles Freizeitprogramm für die Jugendlichen. Der große Höhe-

punkt war aber der Auftritt des Ensembles im Rahmen des Festivals. Unter der Leitung von Kapellmeister Volker Bereuter präsentierten die Nachwuchstalente der internationalen Jury die Stücke „Leuchtfeuer“ und „Schmelzende Riesen“. Bei der Preisverleihung am nächsten Tag, der eine musikalische Parade durch die Stadt Split vorausging, war der Jubel bei den Hardis besonders

groß: Von insgesamt 100 Punkten holten die Jungmusiker ganze 98 Punkte und sicherten sich so den ersten Platz in der Jugendstufe E. Die Bürgermusik Hard, Kapellmeister Volker Bereuter und Organisatorin Simone Fitz gratulieren dem musikalischen Nachwuchs zu diesem beeindruckenden Erfolg!

Simone Fitz

Bregenzer Jungbläserseminar 2015

Unter der neuen Leitung von Bezirksjugendreferentin Pamela Bereuter und mit Schwerpunkt auf dem Orchester- und Ensemblespiel fand das 35. Bezirks-Jungbläserseminar in Bregenz statt. Neben intensiven Proben wurde den insgesamt 46 Teilnehmern aus den 13 Bezirkskapellen ein buntes Freizeitprogramm mit Schnitzeljagd, Ballspielen und vielen weiteren Aktivitäten geboten. Die Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 14 Jahren probten sowohl mit ihrem Register als auch

mit dem gesamten Orchester ganze vier Tage lang in der Mittelschule Hard für ihren abschließenden Auftritt. Sechs engagierte Lehrer, darunter Christina Indrist, Pamela Bereuter, Markus Rohregger, Florian Ess, Paul Grosskopf und Raphaela Keller, betreuten das diesjährige Seminar. Für die Abendaufsicht stellten sich Markus Rohregger und Martina Wörndle zur Verfügung. Beim Abschlusskonzert war das Seezentrum in Hard bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit viel Eifer und Begeisterung

präsentierten die Nachwuchstalente unter anderem Stücke wie „Swing low“ und „Livin' la Vida Loca“. Abschließend bedankte sich die neu gewählte Bezirksjugendreferentin bei der Gemeinde Hard, beim Team des „Jungen Hotels“, der Schule und den mitwirkenden Lehrern sowie beim Vorarlberger Blasmusikverband für ihren Einsatz und die Bereitstellung des dafür notwendigen finanziellen Rahmens.

Pamela Bereuter



Beim diesjährigen Bregenzer Jungbläserseminar sammelten die Nachwuchstalente zahlreiche neue Eindrücke.

Mit ihrem Frühlingskonzert begeisterten die Lochauer Musiker ihre Zuhörer im Ambiente des adaptierten „Konzertsales“ der örtlichen Sporthalle.



Musikalisches Highlight in Lochau

Als wahrer Besuchermagnet erwies sich auch das diesjährige Frühlingskonzert des Musikvereins Lochau: Über 500 Zuhörer strömten in den „Konzertsaal“, um das musikalische Jahreshighlight live zu erleben. Mit technisch präziser Blasmusik begeisterten die 50 Musiker des Vereins ihr Publikum. In intensiver Probenarbeit hatte Kapellmeister Matthias Walser mit der Kapelle im Vorfeld ein abwechslungsreiches Programm einstudiert. Petra Rührnschopf führte als Moderatorin durch den Abend. Im Rahmen des Konzerts wurden auch

langjährige Mitglieder des Vereins für ihre Leistungen geehrt. Für 40 verdienstvolle Jahre wurde Vizevorstand Achim Langegg mit der Goldenen Verdienstmedaille und der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Auch Kapellmeister Matthias Walser wurde für ganze 20 Jahre als Dirigent und 28 Jahre als Musiker des Vereins ausgezeichnet. Er durfte die Silberne Verdienstmedaille und das Silberne Kapellmeister-Ehrenzeichen mit Kranz entgegennehmen. Im Anschluss durfte Vorstand Wolfram Baldauf den beiden Musikantinnen Caroline Stefani und Michaela Schmid zum 25-jäh-

rigen Jubiläum im Musikverein Lochau mit der Überreichung der Verdienstmedaille in Silber gratulieren. Auch einige Jungmusiker durften sich über eine Ehre freuen: Die Jugendreferenten Michaela und Michael Schmid überreichten eine Urkunde an Schlagzeugin Jana Schmid für ihren „Ausgezeichneten Erfolg“ bei der Prüfung zum ÖBV-Juniorleistungsabzeichen, Querflötistin Nicola Rädler sowie Saxophonistin Carina Rädler durften das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber und Bronze entgegennehmen.

Wolfram Baldauf

Die Geschichte von Anne Frank

Im Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkriegs präsentierte die Bürgermusik Lauterach, unter Dirigent Mathias Schmidt, ihr diesjähriges Konzert zum Palmsonntag in der vollbesetzten Pfarrkirche. Neben dem großen Or-

chester, mit Solistin Julia Schelling an der Violine, begeisterten auch die einzelnen Formationen der Bürgermusik das Publikum. So überzeugten unter anderem auch das Klarinettenensemble, unter Ehrenkapellmeister Martin

Schelling, und das gemischte Blechbläserensemble, geleitet von Vizekapellmeister Thomas Jäger, mit ihren Darbietungen auf ganzer Linie.

Begleitet wurden die Stücke mit Bildern aus dem Leben von Anne Frank, die den Horror der NS-Zeit widerspiegeln. Das Publikum zeigte sich zugleich erschüttert und zutiefst berührt. Kaum war der letzte Ton verhallt, sprangen die Zuhörer von ihren Sitzen auf und belohnten die Lauteracher Musiker mit Standing Ovations und begeistertem Applaus.

Dagmar Konzilia



Die Bürgermusik Lauterach, unter Dirigent Mathias Schmidt, bei ihrem Konzert am Palmsonntag



Die Ehrung langjähriger Musiker war ebenfalls ein Schwerpunkt des Frühlingskonzerts: Michaela Schmid, Kapellmeister Matthias Walser, Achim Langeegg und Caroline Stefani mit Vorstand Wolfram Baldauf (v. l.)



Jugendreferentin Michaela Schmid, Nicola Rädler, Carina Rädler, Jana Schmid

„Sehr guter Erfolg“ in Riva del Garda

Ganze 55 Teilnehmer des Jugendblasorchesters der Walgauer Musikschule machten sich auf den Weg in das italienische Riva del Garda, um am diesjährigen Internationalen Blasorchesterwettbewerb teilzunehmen und sich dort mit Orchestern aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz, England, Polen, der Slowakei und Italien zu messen. Mit dem Pflichtstück „Alberto di Maggio“ von Danielle Carnevali eröffneten die Walgauer Musiker ihren Auftritt in der Kategorie 3, der Mittelstufe, gefolgt von dem Selbstwahlstück „The Battle of Varlaar“ von Rob Gorhuis. Für seine Leistungen wurde das Jugendblasorchester mit stolzen 85,04 Punkten und einem „Sehr guten Erfolg“ ausgezeichnet.

Die Blasmusikbezirksleitung Bludenz gratuliert zu diesem hervorragenden Ergebnis! Großer Dank des Verbandes gilt auch Patrik Haumer, Organisator der Reise, und Christian Mathis, musikalischer Leiter des Orchesters.

Kordula Ritsch



Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.
Wir kommen
zu Ihnen.



Trachten Trummer GmbH

A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76

Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at

www.trachten-trummer.at

RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at



• Konzertmusik

- CANTERVILLE GHOST · Symphonic Rock Overture · Markus Götz
- KLANG DER ALPEN · Impressionen/Traditionen/Visionen · Kurt Gäble
- IN ALLER KÜRZE · Thomas Ackerger
- MOUNTAIN WIND · Bergwind · Martin Scharnagl
- GOLDENE KAMERADEN · Konzertmarsch · James Barnes
- PATRIA · Aria for Winds · Thirimo Kraas
- SCARBOROUGH FAIR · Englische Ballade · Heinz Briegel



• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

- FUNKY AFTERNOON · Markus Götz
- BESAME MUCHO · Flügelhorn Solo · arr. Markus Götz
- MODERN GIRL · Meat Loaf · arr. Heinz Briegel
- HELENE FISCHER LIVE · Schlager Medley · arr. Heinz Briegel
- Das ist unser Tag – Wunder Dich nicht – Atemlos
- HARD ROCK STONES · Power Rock Medley · arr. Markus Götz
- Satisfaction – All Right Now – Smoke on the Water



• Traditionelle Blasmusik

- ALLGÄULAND · Marsch von Kurt Gäble
- AUF DER STELLE · Polka von Stefan Kühndorf
- FERIENFAHRT · Marsch von Siegfried Rundel
- NEUE WEGE · Polka von Martin Scharnagl
- POSAUNENPOLKA · Solo für 3 Posaunen · Peter Schaad
- SALEMONIA · Marsch von Kurt Gäble
- SO KLINGT DER SUDEN · Polka von Peter Schaad
- ÜBER ZWEI DÖRFER · Polka von Josef Poncez · arr. Jiri Volf



• Compact Disc (CD)

- PANTA RHEI · Das Musikkorps der Bundeswehr · Christoph Scheibling
- Jubiläumfanfare – Panta Rhei – Bayerisches Osterfest – Patria – Klang der Alpen – Trailermusik – Mountain Wind – Crossbreed – u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Hut an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at



Erfolgreiches
Frühlingskonzert der
Stadtmusik Bregenz

Konzert der Stadtmusik Bregenz

Ein stimmiges und anspruchsvolles musikalisches Programm erwartete die Besucher beim diesjährigen Frühlingskonzert der Stadtmusik Bregenz. Peter Kranabetter, der als Ersatz für Kapellmeister Karl Fend einsprang, hieß die Besucher im Bregenzer Festspielhaus willkommen. Bei seiner Eröffnungsrede begrüßte Obmann Thomas Winzek außerdem zahlreiche Ehrengäste im Seestudio, darunter Stadtrat Michael Rauth, Stadträtin Andrea Kinz mit ihrem Gatten Hubert Kinz, Fahnenpatin Veronika Sautter, Bezirksobmann-Stellvertreter Hubert Baldauf, Militärmusikkapellmeister Hauptmann Wolfram Öller, Ehrenkapellmeister Heinz Widmann und der Obmann des Musikvereins Fluh, Hubert Sieber.

Begonnen wurde mit dem „Portugiesischen Marsch“. Danach entführten die Musiker ihr Publikum unter anderem mit Melodien des Komponisten Ennio

Morricone auf eine musikalische Weltreise. Mit stürmischem Applaus bedankten sich die Zuhörer am Ende des Konzerts für die Darbietungen. Im Anschluss an das Konzert wurden zwei Jubilare des Vereins geehrt: Gerhard Widmann wurde für 40 Jahre, Hugo Fessler für ganze 50 Jahre Mitgliedschaft beim Vorarlberger Blasmusikverband ausgezeichnet. Auch zwei Nachwuchstalente durften sich über eine Ehrung freuen: Jonathan und Samuel Salzmann wurden für ihre mit Erfolg absolvierten Jungmusikerleistungsabzeichen geehrt. Neben den zahlreichen freudigen Tagespunkten hielt der



Abend auch einen kleinen Wermutstropfen für die Musiker bereit: Sie mussten sich von ihrer Oboistin Claudia Moosmann verabschieden, die den Verein aufgrund ihres Umzugs zurück in ihre Heimat, den Schwarzwald, verließ.

Thomas Winzek



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land



Höchste Auszeichnung für Ehrenobmann Christian Bruner

In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Wiener Blasmusik wurde dem frisch gewählten Ehrenobmann Christian Bruner beim diesjährigen Frühlingskonzert des Musikvereins Rudolfsheim-Fünfhaus die höchste Auszeichnung des Wiener Blasmusikverbandes verliehen: das Verdienstkreuz in Gold. WBV-Präsident Wolfgang Findl würdigte in seiner Laudatio den unermüdlchen Einsatz von Bruner, der ganze 27 Jahre als Obmann des Vereins tätig gewesen war. Pflichtbewusst, loyal und stets auf Gemeinschaft bedacht, gelang es ihm in seiner Funktionsperiode immer wieder, die Musiker zu motivieren und als verlässliches Vorbild voranzuschreiten. Während der Überreichung der hohen Auszeichnung durch Obmann Fritz Miklau und WBV-Präsident Wolfgang Findl zollten die Musiker ihrem ehemaligen Obmann mit Standing Ovationen ihren Respekt. Zum Abschied machte Ehrenobmann Christian Bruner seinem Musikverein ein ganz besonderes Geschenk: Gemeinsam mit Gerhard Wehr, Organisator des Vienna City Marathons, hatte Bruner im Vorfeld alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Teilnahme des Musikvereins Rudolfsheim-Fünfhaus am Marathon in Wien zu organisieren.



Christian Bruner mit Nachfolger Obmann Fritz Miklau und WBV-Präsident Wolfgang Findl

Besonders gestaltete Startnummern und einheitliche Laufshirts wurden dem Musikverein vom Veranstalter zur Verfügung gestellt. Dieses Geschenk lösten die Musiker auch gleich ein: 42 Musiker des Vereins legten je einen Kilometer mit ihrem Instrument in der Hand als Staffel zurück. Fotos der Veranstaltung sind im Internet auf www.mv-rudolfsheim.at in der Fotogalerie zu finden.

Eine besondere Premiere wartete auf die Wiener Blasmusiker auch beim diesjährigen Jugendblasorchesterwettbewerb: Gleich vier Jugendorchester meldeten sich für die Teilnahme und beeindruckten mit ihren Leistungen nicht nur die

dreiköpfige Fachjury. Den Punktesieg holte sich das Jugendblasorchester Oberlaa, unter der Leitung von Johannes Hofmann, mit 88,99 Punkten in der Gruppe BJ. In derselben Kategorie erntete die „Orange Corporation“ vom Musikverein Leopoldau, unter der Leitung von Gerhard Bergauer, ganze 87,08 von 100 Punkten. In der Gruppe CJ überzeugte das Junior Blasorchester Wien von der Musikschule Wien, unter der Leitung von Friedrich Gindlhumer, mit 87,54 Punkten. Die „Holz-, Blech- & Co. KG“ von der Musikschule Wien, unter der Leitung von Raffaella Haindl-Schörgendorfer, holte sich in der Kategorie AJ stolze 85,34 Punkte.



QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 0 6 4 6 2 / 3 5 1 8
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com



Stabführer Martin Rastner (Bildmitte) mit Gerald Embacher (links davon), Toni Profanter (rechts davon) und der Bürgerkapelle Brixen (im Hintergrund)



Südtiroler Landesstabführertagung Imagepflege für die Marschmusik

Über 40 Stabführer aus allen Landesteilen sind der Einladung des Südtiroler Verbandsstabführers Toni Profanter gefolgt, um einen Tag lang über das Marschieren zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und sich über Neuerungen zu informieren.

Gastreferent Gerald Embacher, der Tiroler Landesstabführer-Stellvertreter, brach in seinem Impulsreferat einmal mehr eine Lanze für das Erlebnis und die Leidenschaft der Musik in Bewegung: „Der Stabführer hat die Aufgabe, diese Leidenschaft an seine Musiker weiterzugeben, wobei Leidenschaft immer etwas mit Können zu tun hat. Wenn er seinen Job mit Fachkompetenz und Überzeugung macht, dann ist es ein Leichtes, die Kapelle mitzuziehen.“ Zuvor stellte Toni Profanter die Ergebnisse der in den Wintermonaten unter allen 211 Südtiroler Musikkapellen durchgeführten Fragebogenaktion vor. Bei der anschließenden Lehrprobe



VSM-Verbandsjugendleiter Meinhard Windisch und Gerald Embacher, Tiroler Landesstabführer-Stellvertreter

mit der Bürgerkapelle Brixen wurden die verschiedenen Marschblockformationen vorgestellt und nützliche Marschierbewegungen gezeigt.

Stephan Niederegger



Jugendkapelle Völs am Schlern

Sechstes Südtiroler Jugendkapellentreffen Jugendliche Leidenschaft für die Blasmusik

Im Zweijahresrhythmus lädt der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) zum Jugendkapellentreffen ein. Das heurige Treffen stand unter dem Verbands-Jahresmotto „BLASMUSIK – ERLEBNIS UND LEIDENSCHAFT“ und stellte die Blasmusikjugend des Landes ins Rampenlicht.

In Vintl (Pustertal) ging das sechste Südtiroler Jugendkapellentreffen über die Bühne. 17 Jugendkapellen mit über 500 Kindern und Jugendlichen präsentierten sich bei der Konzertwertung im

Vereinshaus (fünf Kapellen) und bei den Konzerten am Festplatz einem begeisterten Publikum und bewiesen einmal mehr, dass Musik Spaß macht. Mit 93,33 von 100 Punkten qualifizierte sich schließlich die Jugendkapelle Tisens, unter der Leitung von Wolfgang Schrötter, für das österreichische Bundesfinale Ende Oktober im Brucknerhaus in Linz.

VSM-Verbandsjugendleiter Meinhard Windisch freute sich über die gelungene Veranstaltung und über die gezeigten

Leistungen der jungen Musikantinnen und Musikanten: „Wir müssen uns über die Zukunft der Blasmusik derzeit keine Sorgen machen.“

Stephan Niederegger

Ergebnisse in der Reihenfolge des Auftritts:

- JK der Bürgerkapelle Lana (EJ): 91,17 Pkt.
- JK Vintl (y. m. b. Vintl), DJ: 86,17 Pkt.
- JK Kaltern (JUKA KA), BJ: 84,33 Pkt.
- JK Tisens, BJ: 93,33 Pkt.
- JK Luttach/Weißenbach, CJ: 89,00 Pkt.

Ein Fest der Musik

Organisator und Gastgeber des 68. Liechtensteinischen Verbandsmusikfests, vom 26. bis zum 28. Juni, ist die Harmoniemusik Eschen. Das Besondere an diesem Fest: Nicht nur Blasmusikfreunde aus Liechtenstein können sich auf das Event freuen, auch alle anderen Gäste – von Jung bis Alt – kommen bei dem abwechslungsreichen Festwochenende garantiert auf ihre Kosten! Zum Auftakt lädt die Harmoniemusik am Freitagabend, 19 Uhr, zum Heubodenfest mit Livemusik ins Festzelt. Gleich zu Beginn sorgt Entertainer Martin Kofler für Stimmung, im Anschluss übernimmt die Partyband „Alpenstarkstrom“.

Der Samstag steht dann ganz im Zeichen der Jugend: Um 13.30 Uhr startet

ein großes internationales Jugendmusiktreffen mit Formationen aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz. Im Anschluss leiten die Musiker der „Woodless Brassband“ ins Abendprogramm über. Ab 20 Uhr messen sich vier Jungmusikvereine aus Österreich, Deutschland und der Schweiz im Rahmen einer Talentshow in der Showarena Eschen. Ab 22 Uhr steigt die große Aftershowparty im Festzelt mit dem Trio „Wirbelwind“.

Der eigentliche Verbandstag beginnt am darauf folgenden Sonntag, nach der Festmesse, beim Frühschoppen mit dem Festeinzug um 13 Uhr. Anschließend gehört die Festzelt-Bühne den Musikvereinen. Zwischen den einzelnen Vorträgen ehrt der Blasmusikver-

band traditionell seine Jubilare. Außerdem werden die Ergebnisse des Konzertwertungsspiels bekanntgegeben und die erfolgreichen JMLA-Absolventen ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit der Harmoniemusik Eschen und dem Hauptsponsor, der LGT Bank, führt der Blasmusikverband Liechtenstein im Rahmen des Verbandstages außerdem ein Konzertwertungsspiel durch. Acht Blasorchester versuchen am Samstag und am Sonntag, die internationale Jury, bestehend aus dem Vorsitzenden Helmut Schmid, Thomas Trachsel und Alexander Veit, von ihren Fähigkeiten zu überzeugen.

Alle interessierten Zuhörer sind zu den Wertungsspielen herzlich willkommen!



Die Harmoniemusik Eschen organisiert das diesjährige Liechtensteinische Verbandsmusikfest, das von 26. bis 28. Juni 2015 in Eschen stattfindet.

SCHNABEL - HÜTE
IHR VEREINSAUSSTATTER

Wir kommen gerne in Ihr Vereinslokal
Terminvereinbarung unter 0664/2820844 Herr Barth

www.schnabel-huete.at

Hauptplatz 40
3300 Amstetten

Tel. 07472/62 278
schnabel.huete@aon.at

Frech
HÜTE
Gegr. 1858

Hutmanufaktur
seit 4 Generationen

- Ausstatter von Musikkapellen
- Hüte nach Maß aus eigener Erzeugung
- Persönliche Beratung in Ihrem Vereinslokal

Simmeringer Hauptstr. 97
1110 Wien
www.frech.at

Mobil 0664/138 90 01
Tel. 01/749 33 72
office@frech.at

Termine

12. bis 14. Juni

57. Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Mattighofen, OÖ

15. Brassfestival, Traismauer, NÖ



19. bis 21. Juni

Bezirksmusikfest mit Marschwertung und 150. Jubiläum, MK Atzbach, OÖ

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Prambachkirchen, OÖ

58. Bezirksblasmusikfest mit Marschwertung, Waldzell, OÖ

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Bad Wimsbach-Neydharting, OÖ

20. Juni

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Ternberg, OÖ

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Reichenthal, OÖ

20. bis 21. Juni

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Windhaag bei Perg, OÖ

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Hofkirchen im Mühlkreis, OÖ



26. bis 28. Juni

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Wartberg an der Krems, OÖ

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Allhaming, OÖ

68. Liechtensteinisches Verbandsmusikfest, Eschen, Liechtenstein

2. Juli

„Eine Alpensinfonie“ Konzert der Musikkapelle Pöllau, in Pöllauberg (Hauptplatz), 20.30 Uhr, Stmk

3. bis 5. Juli

Gründungsfest mit Marschwertung, Handenberg, OÖ

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Pollham, OÖ

4. Juli

„Eine Alpensinfonie“ Konzert der Musikkapelle Pöllau, am Loser (Augstsee), 17 Uhr, Stmk

5. Juli

„Eine Alpensinfonie“ Konzert der Musikkapelle Pöllau, Bad Aussee (Kurhaus), 11 Uhr, Stmk

7. Juli bis 2. August

Innsbrucker Promenadenkonzerte
Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg
www.promenadenkonzerte.at

10. bis 12. Juli

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, St. Willibald, OÖ

12. bis 17. Juli

Projektwoche OÖ. Landesjugendblasorchester, Windischgarsten, OÖBV-Jugend

16. bis 19. Juli

Jugendmusiktage, Windischgarsten, OÖBV-Jugend

28. Juli

Feuerwerk der Blasmusik, 50 Jahre Burgenländische Blasmusik, Seebühne Mörbisch, BGLD

9. August

27. Bläserfest des OÖBV mit Weisen- und Wertungsblasen, Altmünster, Gmundnerberg, OÖBV

20. bis 30. August

New York City Musikmarathon, Mattighofen, OÖ

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:

„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:

„Musikanten, spielt´s auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag,

20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich

„Musikanten, spielt´s auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,

Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:

„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr:

„Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik

Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen

„G'sungen und g'spielt“ von 18.04 - 20.00 Uhr eingebunden.

Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag, Blasmusik, 20.03 – 21.00 Uhr:

Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“,

Jeden Mittwoch, „Musikanten, spielt´s auf“

Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten und dritten Donnerstag

im Monat von 20:04 – 21:00 Uhr in der Sendung

„Musik Lokal – Chöre und Blasmusik“ bei Radio Vorarlberg,

Gestaltung und Moderation: Claus Karitnig

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Highlights

ÖBV-Kongress
Blasmusik trifft sich in Innsbruck

im
Juli

und
August



Foto: pixelio/stihl024

IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;
Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela
Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein),
Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Rainer Schabereiter (St), Ste-
phan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ),
Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blas-
musik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Re-
daktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platz-
mangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich
das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Platinum Print & Art, Graz

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig
für Personen beiderlei Geschlechts.

www.musikhaus-lange.de

Musikhaus Lange GmbH
Marktstraße 27 88212 Ravensburg
Tel. 0049-751-359000 info@musikhaus-lange.de

SENSATIONELLE CD-EINSPIELUNGEN

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
Dirigent Hansjörg Angerer

NEU



WIEN TRIFFT LONDON

Neujahrskonzert 2015
Benjamin Schmid, Violine
Dirigent: Hansjörg Angerer

Werke von:
Franz von Suppé, Johann Strauss,
Fritz Kreisler, Edward Elgar,
Ralph Vaughan Williams u. a.

*„Hansjörg Angerer und die
Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
zeigen exzellente Interpretationen.“*

*„Die CD-Kollektion gehört ins
CD-Regal jedes Musikliebhabers ...
sie setzt Maßstäbe, was Dramaturgie,
Programmik und Qualität angeht.“*

CLARINO (Fachzeitschrift)

*„... die Neujahrskonzerte der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
sind zur Bläser-Parallele der traditionsreichen Neujahrskonzerte der
Wiener Philharmoniker geworden.“*

EUROWINDS – BLÄSERMUSIK IN EUROPA (Fachzeitschrift)



EINE MUSIKALISCHE REISE VON WIEN ÜBER SPANIEN NACH LATEINAMERIKA

Neujahrskonzert 2014
Dirigent: Hansjörg Angerer

Werke von:
Carl Michael Ziehrer, Johann Strauss,
Georges Bizet, Arturo Márquez,
Alberto Ginastera u. a.



DIE MACHT DES SCHICKSALS

Dany Bonvin, Posaune
Dirigent: Hansjörg Angerer

Werke von:
Franz Liszt, Ferdinand David,
Giuseppe Verdi, Richard Wagner

*„Man spürt sogar beim bloßen Hören die elektrisierend
animierende Hand von Dirigent Hansjörg Angerer.“*

DREHPUNKTKULTUR, Salzburg

CD-Einzelpreis: Euro 15,- plus Versandkosten
Bestellungen im Onlineshop unter:
www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at
Kontakt per E-Mail unter:
shop@blaeserphilharmonie-mozarteum.at

Im Onlineshop der Bläserphilharmonie Mozarteum
Salzburg sind sämtliche CD-Einspielungen
(allesamt Live-Mitschnitte von Konzerten) erhältlich.

Woodstock der Blasmusik

Spielplan 2015

DO. 25. JUNI 2015

MAINSTAGES

18.00 KARL EDELMANN & SEINE ALPENSCHERMMUSIKANTEN
 19.00 BLASKAPPELE GLORIA
 20.30 KAPELLE JOSEF MENZL
 21.45 HMBC
 23.30 PRO SOLIST Y
 01.00 BULLHORNS

ALLERHAND STAGE

22.00 TRACHTENCLUBBING®
 die stilste Party der Alpen
 powered by Life Radio

NEUERUNGEN 2015

- ALLERHAND STAGE & LTT1 GESAMTSPIEL
- GENUSSARENA OBEROSTERREICH
- SCHÖNER WOHNEN
- TEXTILLABEL „WOODSEPP“

FR. 26. JUNI 2015

MAINSTAGES

13.00 BRADLBERG MUSIG
 14.00 SOUND INN BRASS
 15.00 BRAUHAUS MUSIKANTEN
 16.00 POWERKRYNER
 17.30 MISTRMANKA
 18.30 BEAT 'N BLOW
 19.30 LUNGAU BIG BAND
 21.00 HAINDLING
 22.45 INNSBRUCKER BOHMISCHE
 00.00 MUNDWERK CREW
 01.00 HOT PANTS ROAD CLUB

ALLERHAND STAGE

11.00 FIHUSPA
 12.30 QUATRO POLY
 14.00 DIE FEXER
 15.30 WELLMWAG
 17.00 INNVIERTLER WADLBEISSER
 18.30 D-RAITH SCHWESTERN
 20.00 6/8ER G SPANN
 22.30 THE HEIMLADAMISCH
 00.00 FATTES BLECH

SA. 27. JUNI 2015

MAINSTAGES

13.00 LTT1 - GESAMTSPIEL SIEHE RECHTS UNTEN
 14.00 TEGERSSEER TANZMUSI
 15.00 GASTFELANDER BLASMUSIKANTEN
 16.00 MICHAEL MAIER & SEINE BLASMUSIKERUNDE
 17.30 DIE BAYERISCHEN LOWEN
 18.30 JORG BOLLIN & DAS MAHRISCHE FEUER
 19.45 THE RATS ARE BACK
 20.45 DA BLECHHAUF 'N XXL
 22.00 MOOP MAMMA
 23.45 DJANGO 3000
 01.00 VIERA BLECH

ALLERHAND STAGE

10.30 NIEDEROSTERREICH MUSIKANTEN
 11.45 BLASKAPPELE WIEDERLICH
 14.00 BLECHIG SCHRODA
 15.30 QUETSCHWORX FAMILY
 17.00 LOSAMOL
 18.30 SKOLKA
 20.00 D-GSCHAMIGN
 22.30 DELADAP
 00.00 ALPENBLECH
 01.30 DICHT & ERGRIFFEND

SO. 28. JUNI 2015

JUBLÄUMSSONNTAG - MAINSTAGES

10.30 KINZBACH MUSIKANTEN 10. JAHR
 11.30 PHILHARMENKA 5. JAHR
 12.30 LADISLAV KUBES & VESELKA 30. JAHR
 13.30 MACHLAST 5. JAHR WOODSTOCK BEI BLASMUSIK
 14.30 DIE FIDELLEN MÜNCHHAUSER 30. JAHR
 15.30 DIE MOOSKIRCHNER 40. JAHR
 16.30 DIE RAINER 20. JAHR

WOODGAMES

FREITAG 11.00 BIS 18.00 UHR
 SAMSTAG 11.00 BIS 18.00 UHR

LTT1 GESAMTSPIEL

AUFSTELLUNG & PROBE SA. 12.00 - 13.00 UHR
 GESAMTSPIEL SA. 13.00 - 14.00 UHR

